

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 36 (1927)
Heft: 19

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 19
BASEL, 12. Mai 1927

Nº 19
BALE, 12 mai 1927

INSERATE: Die einseitige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. fr. 12.— halbfr. fr. 7.— vierteljährlich fr. 4.— monatlich fr. 1.50
Zuschlag für Postabonnements 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jährl. fr. 15.— halbfr. fr. 8.50, vierteljährlich fr. 5.— monatlich fr. 1.80; Postabonnements: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins



Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstags

Sechsdreissigster Jahrgang
Trente-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.— six mois fr. 7.— trois mois fr. 4.— un mois fr. 1.50
Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'étranger: abonnement direct 1 an, 15 fr. 6 mois, 8 fr. 50, 3 mois, 5 fr. 1 mois, 1 fr. 80
abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers.
Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen.

TELEPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.

Vereinsnachrichten

Delegiertenversammlung.

Die Aufmerksamkeit unserer Vereinsmitglieder sei hiermit speziell darauf hingelenkt, dass die Sektion Weggis besondere Vorbereitungen und Arrangements trifft, den Teilnehmern an der Delegiertenversammlung am 20. Mai einen vergnügten Abend zu bereiten. Das Unterhaltungsprogramm, das sehr nett und reichhaltig zu werden verspricht, sieht eine Extra-Aufführung des Heimatschutztheaters Weggis mit dem Einakter „Chrämehälm“ und der Posse „System Steinach“ vor, beide von unserem Vereinsmitglied, dem Volksdichter A. Zimmermann. Die Aufführung wird eingerahmt durch Vorträge des Orchestervereins Weggis und andere Darbietungen.

Wir ersuchen um gefl. Kenntnisnahme des Vorstehenden und verbinden damit die Bitte an die Delegierten und andern Teilnehmer, sich möglichst schon am Vorabend der Versammlung nach Weggis zu begeben und durch starken Besuch der Abendunterhaltung die aufgewendeten Mühen und Arbeiten der Sektion entsprechend zu würdigen und zu ehren!

Preiskontrolle.

Unter Vorsitz des Präsidenten der Preisnormierungskommission, Herrn Th. Wirth-Interlaken, fand letzten Montag in Olten erneut eine Konferenz der Preiskontrolle statt, nachdem die erste Zusammenkunft derselben bereits 4 Jahre zurückliegt. Anwesend waren neben der Direktion des Zentralbureau und dem neuen Kontrollleur des Zentralvereins die Kontrollbeamten des Berner Oberlandes (Herr Lehmann), Graubünden (Herr Felix), Lugano (Herr Wegmüller), sowie zwei Revisoren der Schweizer. Hotel-Treuhandgesellschaft (HH, Keppler und Holz).

Nach kurzem Begrüssungswort des Vorsitzenden, in welcher das zukünftige Arbeitsgebiet der Kontrollfunktionäre auch im Hinblick auf wirtschaftsstatistische Erhebungen (Reklameausgaben, Saläre, Versicherungen etc.) skizziert wurde, erfolgte eine gründliche Aussprache über die Durchführung der Kontrolle nach einheitlichen Grundsätzen in der ganzen Schweiz, wobei zu dem vom Kontrollleur S. H. V. ausgearbeiteten Kontrollberichtsformular — das im Prinzip gutgeheissen wurde und so rasch wie möglich generell zur Anwendung gelangen soll — verschiedene Wünsche und Anregungen auf Ergänzung und Erweiterung gestellt wurden. Der Kontrollleur des Zentralvereins erhielt Auftrag, auf Grund der gewaltigen Diskussion zuhause der Preisnormierungskommission ein erweitertes Berichtsformular auszuarbeiten und bei den andern Kontrollbeamten in Zirkulation zu setzen.

Daran schloss sich ein reger Gedankenaustausch über bisherige Erfahrungen der Kontrolltätigkeit in den einzelnen Gebieten sowie die Anbringung einer Reihe von Wünschen betr. Kontrollausgaben, Behandlung und Erledigung von Spezialfällen, gegenseitige Uebernahme von Nachbargebieten durch Regionalkontrollleure, Führung eines „Arrivées-Buches“ auch durch mittlere und kleinere Hotels, Teilnahme der Kontrollleure an der Delegiertenversammlung S. H. V. usw., Anregungen, die vom Vorsitzenden zur Prüfung und event. Vorlage an die Vereinsleitung entgegengenommen wurden. Zur Erörterung gelangte ferner die Frage der Zweckmässigkeit der Garagengebühren, die allseitig bejaht wurde. — Die dreitägige Konferenz bewies erneut die hohe Wichtigkeit der Preisnormierung und Kontrolle, die unentbehrliche Vorbedingungen des materiellen Wiederaufstieges der Hotellerie sind und daher im Interesse der gesamten Mitgliedschaft noch weiterhin beibehalten werden müssen.

Schweizer Hotelier-Verein

Ordentliche Delegierten-Versammlung

Samstag, den 21. Mai 1927, vormittags 8 Uhr
im Hotel Schweizerhof, Weggis.

Programm:

Freitag, 20. Mai, nachmittags: Sitzung des Zentralvorstandes im Hotel Post-Terminus.
Für die Delegierten: Besichtigung und Exkursionen nach Belieben.
Abends 7½ Uhr: Nachtessen in den Hotels.
Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft aller Versammlungsteilnehmer im grossen Saale des Hotel Schweizerhof, woselbst Extra-Aufführung des Heimatschutztheaters Weggis, musikalische Unterhaltung, Tanz.

Samstag, 21. Mai, morgens 8 Uhr: Delegiertenversammlung im Hotel Schweizerhof.

Traktanden:

1. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
2. Geschäftsbericht des Vereins und seiner Institutionen pro 1926.
3. Jahresrechnung 1926:
a) des Vereins und des Tschumifonds (Referent Herr Wirth);
b) der Fachschule (Referent Herr Butlicaz).
4. Budget 1927:
a) des Vereins (Referent Herr Wirth);
b) der Fachschule (Referent Herr Butlicaz).
5. Anträge des Zentralvorstandes:
a) Frage der Herausgabe eines illustrierten Hotelführers (Referent Herr Armleder);
b) Vereinbarung betr. Mitwirkung des S. H. V. und seiner Mitglieder an den Bundesfeier-Sammlungen (Referent Herr Dietsch);
c) Erweiterungsprojekt der Fachschule (Referent Herr Butlicaz);
d) Eidg. Ruhelagsregelung im Hotelgewerbe (Referent Herr Golden-Morlock);
e) Lehrstuhl oder Forschungsstelle für Hotellerie (Referent Herr Dr. Seiler);
f) Abkommen betr. Auftragsgebühren (Referent Herr Doepfner);
g) Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung des Personals S. H. V. (Referent Herr Dr. Seiler);
h) Event. Erweiterung des Zentralvorstandes (Revision von Art. 35 der Statuten; Referent Herr Zentralpräsident Haefelin);
i) Verkehrszentrale, Beitrag (Referent Herr Dr. Seiler);
k) Zollerfragen (Referent Herr Dr. Riesen).
6. Wahlen: a) in den Zentralvorstand;
b) der Kontrollstellen.
7. Anträge von Sektionen und Einzelmitgliedern:
a) der Walliser Sektionen betr. Ausnahmetarif für Garage-Vermietung;
b)
8. Unvorhergesehenes.

Art. 29 der Statuten: Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder.
Die jeder Sektion zustehende Vertreterzahl wird in nachstehender Weise bestimmt:
bis 1000 Gasbetten 1 Delegierter
1001—2000 2 Delegierte
über 2000 4
Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, der dem Zentralvorstand rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.
Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und eventuell vom Zentralvorstand eingeladene Gäste.
Jeder Delegierte hat nur eine Stimme. Die Stimmabgabe erfolgt frei auf Grund der gewählten Diskussion. Bei Abstimmungen entscheidet das einfache Mehr der Stimmenden. Bei Stimmengleichheit hat der Zentralpräsident Stichtentscheid.
Bei Wahlen gilt das absolute Mehr; sie sind geheim, sofern die Delegiertenversammlung nicht offene Abstimmung beschliesst.
Art. 31. Ueber Gegenstände, die nicht auf der Traktandenliste verzeichnet sind, darf ein endgültiger Beschluss nur auf Antrag des Zentralvorstandes gefasst werden.

21. Mai, zirka 1 Uhr mittags: Gemeinsames Mittagessen im Parkhotel Bellevue (Preis pro Couvert Fr. 10.—, inkl. Wein und Kaffee).

Anschließend an das Mittagessen, um 3 Uhr: Rundfahrt auf dem Vierwaldstättersee mit Extradampfer, seeraufwärts und zurück nach Luzern (Anschluss an die Abendzüge). Am Bord musikalische Unterhaltung.

Die Sektionen und Gruppen von Einzel-Mitgliedern werden ersucht, die Namen ihrer Delegierten dem Zentralbureau in Basel bis 17. Mai mitzuteilen. Ebenso sollen sich die freien Teilnehmer rechtzeitig anmelden.

Zur gefl. Notiznahme: Bei Ankunft der Delegierten und weitem Versammlungsteilnehmer am Freitag mit den Nachmittags- und Abendschiffen: Anmeldung im Wartsaal des Stationsgebäudes, in den Zwischenzeiten (für die mittels Auto Ankommenden) im Verkehrsbureau zunächst der Station, zum Bezug der Quartierkarten. Besondere Wünsche betr. Unterkunft in einem bestimmten Hotel werden nach Möglichkeit bei vorheriger schriftlicher Mitteilung an die Sektion Weggis berücksichtigt.

Versammlung der Interessenten der Wintersporthotels

Freitag, den 20. Mai 1927, nachmittags 4 Uhr,
im Hotel Bellevue, Weggis.

Traktanden:

1. Protokoll der Berner Versammlung.
2. Mitteilung über den derzeitigen Stand und diesbezügliche Beschlussfassung.
3. Vorstandswahlen.
4. Varia.

Auftragsgemäss:
H. Haefelin, Engelberg.

† Direktor Adolf G. H. Angst

Seit Wochen wusste man ihn leidend, aber niemand ahnte die Gefahr, in der das Leben dieses hervorragenden Menschen schwelte. Die Nachricht vom Hinschied Direktor Adolf Angsts wirkte denn auch in Mitgliederkreisen des S. H. V. geradezu niederdrückend, hatte man sich doch von der grossen Arbeitskraft, der seltenen Geschicklichkeit und Autorität dieses Fachmannes noch viele Leistungen, ein langes Wirken für den Verein und die nationale Hotellerie versprochen. Wie der Hotelier-Verein St. Moritz seinen gewandten Präsidenten, so verlor der S. H. V. in Adolf Angst ein bewährtes Mitglied des Zentralvorstandes, einen überaus regem Mitarbeiter an seinen Zielen, als welcher er s. Z. namentlich auch in der sogen. 15er Kommission für die Prüfung der Arbeits- und Lohnverhältnisse des Hotelpersonals eifrig tätig war.

Dem Zentralvorstand gehörte Direktor Angst erst seit dem Monat Juni letzten Jahres an. Leider war es ihm nicht vergönnt, sein reiches Wissen und Können in der kurzen Zeitspanne, die ihm noch zu wirken blieb, in unserer Vereinsleitung voll zur Geltung zu bringen, da er schon den ersten Sitzungen des laufenden Jahres krankheitshalber fernbleiben musste. Das Bedauern des Vorstandes über den so frühen Verlust des verehrten Kollegen ist denn auch umso tiefer, als der Verstorbene ein hochgebildeter Mann mit glänzenden Geistesgaben und dank seiner grossen Fachkenntnisse eine Zierde des Berufsstandes war, der seiner beruflichen Tätigkeit halber allen Ständesgenossen als Vorbild galt. Unvergesslich sind z. B. seine jeweiligen Voten und Ansprachen an den Delegiertenversammlungen, von hohem fachmännischem Wissen getragene oratorische Glanzleistungen, die jedermann fesselten und stets dankbare Zuhörer fanden. Dabei ging Herr Angst keineswegs ganz in seinem Berufe auf. Als vielseitiger Mann pflegte er noch andere, ebenso wertvolle geistige Interessen, so die Musik, Literatur und Kunst, denen er sich in den Müssesunden mit wahrer Begeisterung hingab. Diesen Studien gedachte er sich im kommenden Lebensabend noch intensiver zu widmen und nun hat der Tod auch durch diese seine Rechtfertigung als Mensch gemacht. An der Trauerfeier im Krematorium zu Zürich war der S. H. V. durch eine Delegation des Zentralvorstandes vertreten, um an der Totenbahre einen Kranz niederzulegen und dem entschlafenen Kollegen namens des Vereins und des Vorstandes den letzten Abschied zu entbieten.

Der Lebensgang Direktor Adolf Angsts, seine reiche und fruchtbare Tätigkeit als Mensch und Hotelier werden in den nachfolgenden Ausführungen von Freundesseite des Verstorbenen eingehend gewürdigt. Uns gebietet nur noch, uns vor dem unerbittlichen Todesengel zu beugen und den Heimgegangenen eines dauernden ehrenden Andenkens der gesamten Hotellerie zu versichern.

Adolf Gustav Heinrich Angst von Regensberg (Kanton Zürich) wurde am 26. Juli 1871 in Neapel geboren. Bis 1880, dem Todesjahr seines Vaters, blieb Adolf in Neapel und kam jährlich mit seiner kleinen Schwester und einem Bruder in die Schweiz, um dort von Verwandten erzogen zu werden. In Brugg wurde ihm von Seiten seiner Pflegeeltern eine liebevolle, sorgfältige Erziehung zu Teil. Der intelligente, lebhaft knabte hinterliess sehr bald die deutsche Sprache und zeichnete sich in den Schulen durch grossen Fleiss und Streben aus. Schon früh bekundete er intensives Interesse für Musik, Kunst und Wissenschaft, was seine Lehrer veranlasste, den erstklassigen Schülern zum Studium zu überreden. Das Schicksal hatte es aber anders gewollt. Ein Onkel Adolfs war Hotelier und die Familie bestimmte ihn zu diesem Beruf. Er diente von der Pike auf, zuerst in Ouchy zwei Jahre als Koch, hernach als Kellerer, Maître d'hôtel, chef de réception im In- und Ausland. In Frankreich, Italien und England verbrachte er mehrere Jahre und förderte sein ungewöhnliches Sprachtalent in reichem Masse. Seinem Aufenthalt in Kairo liess er eine Orientreise folgen, die ihm mit ihren mannigfachen Schönheiten tiefe Eindrücke hinterliess. Von jeher für Land und Leute, Sitten und Gebräuche der Nationen grösstes Interesse und Verständnis. In Fühlung mit den verschiedensten Menschenklassen bewahrte er einen stiftlich ernst, lauter Charakter, der ihm, verbunden mit hohen geistigen und gesellschaftlichen Gaben viele und treue Freunde zuführte.

Im Jahre 1900 wurde er zu seiner grossen Freude zum leitenden Direktor des Hotel Schweizerhof in St. Moritz ernannt. Sein grosses Streben war dahin gerichtet, das Geschäft zum Blühen zu bringen. Seinen Angestellten und Untergebenen ein leuchtendes Vorbild von Gewissenhaftigkeit und Pfllichterfüllung zu sein, war ihm im Hause, fand er bei seiner grossen Inanspruchnahme doch noch Zeit, sich mit Musik und Literatur zu beschäftigen. Geradezu erstaunlich war seine enorme Belesenheit auf jeglichem Gebiet der in- und ausländischen Literatur; seine Privat-Bibliothek bildete je und je das Erstaunen und die intensive Freude aller Gebildeten. Nicht minder entzückte Adolf Angsts herrliches Flötenspiel. Als Solist und im Ensemble erwarb er sich viele Freunde unter den Hotelgästen und in weiteren Kreisen.

Seine Ideale hielt er hoch; wie verehrte und liebte er seine Klassiker! Bach, Mozart, Beethoven waren seine Welt. In vielen, auch ihm nicht ersparten Stunden des Leids, des Schmerzes, des Kriesschaos, zeitweilig aus Lager fesselte, wandte er seine ganze Aufmerksamkeit dem Dante-Studium zu. Die Frucht seines regen geistigen Schaffens offenbarte sich in interessanten Dante-Vorlesungen, die Adolf Angst in St. Moritz und an den Stätten seiner Kindheit und Jugend hielt.

Als das Engadin, wie das Berner Oberland und andere Fremdengebiete, die schwersten Krisen durchmachte, da wollte auch ihn, den strebsamen, idealen Menschen, schwarzer Pessimismus bedrücken. Die Sorgen für die unbekannte Zukunft bedrückten auch ihn: „Was beginnen, wenn die Fremdenindustrie gänzlich erlahmen soll?“ — Jetzt galt es tapfer werden und in Ruhe und optimistischer Optimismus zur Sache stehen. Eine Reihe von Jahren vor dem Kriege sah Adolf Angst sein renommierter Hotel mit vielen Gästen aus aller Herren Länder angefüllt; jetzt, in den mageren Jahren brachte die Rückkehrer nicht nur erhebende Gedanken, nein, die Bitterkeit trat oft in den Vordergrund und lähmte teilweise die Schaffensfreudigkeit. Aber es sollte wieder besser kommen. Das Ausland öffnete nach und nach seine Tore wieder.

Als Mitglied des Ausschusses des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins, als Präsident des St. Moritzer Hoteliervereins setzte Adolf Angst seine vollste Kraft zur Hebung des Hotelwesens, der Fremdenindustrie überhaupt ein. Ein Meister der Reduktion erschröckte er in fortwährendem, vollendetem Regen im Inn- und Ausland alle brennenden Tagesfragen. Sein Bestreben war unermüdet dahin gerichtet, die Hotelier zu fördern, sie auf ein höheres Piedestal zu heben, als man sie gemeinlich zu sehen gewohnt war. Vorwärts! Hinauf! war seine Losung.

Die letzten fünf Jahre brachten ein Plus der Fremdenfrequenz; allerdings gab's dazwischen auch wieder Rückfälle, die deprimierten. Aber die Wintergäste stellten sich wieder in erfreulich ständlicher Anzahl ein und brachten dem Hotel und seinem Direktor ein vollgültiges Mass von Arbeit. So schien ein Aufstieg gesichert zu sein. Da warf ihm im letzten Winter eine schleichende Gelbsucht mit Fieber aus Lager nieder, die ihn, den Tätigen, zur Untätigkeit verurteilte. Vom Bette aus erteilte er täglich seine Befehle und Anordnungen, während seine Gattin dem Hotel in steter Tätigkeit vorstand. Nach Neujahr schien eine Besserung einzutreten, der Kranke und seine Umgebung atmeten auf, man glaubte die Genesung nahe. Im März schloss der Schweizerhof seine Tore; Adolf Angst siedelte zur Erholung und gleichzeitig zur Beobachtung seines Leids zu einem ärztlichen, musikalischen Freunde nach Davos über. Vor zwei Wochen noch unternahm er einen grossen Spaziergang in der herrlichen Gegend und belästigte sich wieder auf seinem, ihm so lieben Instrumente. Da, plötzlich, machte sich sein Leberleiden wieder beängstigend bemerkbar. Die Höhenluft selzte dem durch die Krankheit regelmässig arbeitenden Herzen so zu, dass vom Arzt eine sofortige Ueberführung in den Spital angedrungen wurde. Am 2. Mai kam der Kranke sehr angegriffen ins Rotkreuz-Spital nach Zürich, wo ein Aerztekollegium zur Errichtung der unerklärlichen Symptome zusammentrat. Noch hegte man leise Hoffnung auf Wiedergenesung. Es sollte nach Gottes unerforschlichem Willen nicht sein. Im Morgenröthe des 4. Mai entschlief Adolf Angst sanft.

Ein reiches Leben hat seinen Abschluss gefunden, ein Leben voll Energie, Tätigkeit und Idealen. Der engere Familien- und Freundeskreis und der weitere aller jener Menschen, die dem Verstorbenen Sympathie und Hochachtung entgegenbrachte, trauert aufrichtig an seiner Bahre. Auf schwerste betroffen sind Gattin und Tochter. Im Jahre 1910 ging Adolf Angst mit Therese Hefen aus Baden die zweite Ehe ein, der zur Freude der Eltern eine Tochter entspross. Die erste 1902 mit Hedwig Koller aus Ragaz geschlossene Ehe wurde 5 Jahre später durch den Tod der lungenkranken geliebten Frau gelöst. Viel Leid hat damals der junge Ehemann durchgekostet; um so mehr freuten sich seine Freunde, als er in der zweiten Gattin vollen Ersatz fand und ihm das Familienglück neu aufging.

Nun scheint ihm die vielbesungene Engadiner-sonne, die unsern Entschlafenen so lieb geworden, nicht mehr. Ihn umfängen die Strahlen der Unendlichkeit, der Ewigkeit, die ihm in der erhabenen Bergwelt tief ahnend erschauernd aufging.

Zur Volksabstimmung vom nächsten Sonntag.

Bevor unsere Schweizer Leser den Gang zur Urne antreten, seien nachstehend noch einige Gedankengänge zu ihrer Erwägung gestellt.

Das eidgen. Automobilgesetz bringt für unsern Strassenverkehr eine Reihe begrüs-

senwerter Fortschritte, die wirklich Positives bedeuten. Es ermöglicht den Bundesrat zur Oeffnung der für den allgemeinen Durchgangsverkehr notwendigen Strassen, wodurch die kantonalen Schlagbäume ein für allemal beseitigt werden. Es schafft die Vereinheitlichung der Verkehrsvorschriften für das ganze Gebiet der Eidgenossenschaft und macht damit die Bahn frei zu internationalen Ueber-einkommen betreffend den Automobil- und Fahrradverkehr. Es erhöht die Sicherheit auf der Strasse für alle Beteiligten ohne Ausnahme und regelt auch die Haftpflicht in positiver Weise.

Die nach dem neuen Gesetz erlaubten Fahrgeschwindigkeiten sind höher als unter den derzeitigen Konkordatsbestimmungen. Die Automobilgebühren verbleiben wie bisher den Kantonen, doch dürfen diese keine Durchgangsstaxen mehr erheben. Dem Autofahrer bringt das Gesetz verschiedene Erleichterungen und wenn auch für ihn die Haftpflicht strenger ist als für den Fussgänger, den Radfahrer und sogar die Eisenbahn, so darf eben nicht vergessen werden, dass die Bahnen auf ihrem eigenen Terrain fahren, während das Auto öffentliche Strassen benützt.

Auch eine Beeinträchtigung des internationalen Automobilverkehrs ist nicht zu befürchten, da die fremden Autotouristen die Formalitäten bei der Haftpflichtversicherung beim Grenzübergang erfüllen können und zu Gebührenansätzen, die nicht höher sind als die Steuern und Taxen, die ihnen im benachbarten Ausland abverlangt werden.

Den Gegnern der Vorlage sei ferner zur Ueberlegung gegeben, dass noch kein einziges Gesetz als restlos vollkommenes Werk geschaffen wurde. Jedes Gesetz hat gewisse Entwicklungsstadien zu durchlaufen und sich auszubauen, um allseitig zu befriedigen; zuerst aber muss der Boden her, auf dem die gute Frucht heranreifen soll.

Nehmen wir an, das Gesetz werde vom Volk verworfen. Welches wären die Folgen? — Die Kantone behalten ihre Handlungsfreiheit gegenüber dem Auto, die Zersplitterung in der Regelung der Verkehrsvorschriften bleibt bestehen; die verkehrshemmenden Bestimmungen werden womöglich noch verschärft, erneut Sonntagsfahrverbote und andere Beschränkungen aufgestellt und auf eigenössischem Boden droht als Gefahr der Erlass eines reinen Haftpflichtgesetzes, das die Automobilisten noch empfindlicher belasten würde.

Es will uns daher scheinen, die Vorlage liege auf der nämlichen Linie wie die gesamten Interessen des Fremdenverkehrs und der Hotellerie. Das Gesetz bringt entscheidende Fortschritte gegenüber dem zurzeit geltenden Konkordat mit der Vielgestaltigkeit der 25 verschiedenen kantonalen Regelungen.

Kurz, die Abwägung aller Vor- und Nachteile zeigt, dass für die Hotellerie die an verschiedenen Delegiertenversammlungen des S. H. V. abgegebene Erklärung bestehen bleibt:

Besser dieses eidgen. Gesetz als die bisherige unvollständige Konkordatswirtschaft!

Plauderei über Verschiedenes in letzter Zeit in unserer "Revue" Erschienenes.

Da ist erstens einmal der liebe Kollege des „Tieflandes“, der nicht begreifen kann, dass auch die Wintersportplätze, ebenso wie die Bäder, oder wie man sie heute mit Vorliebe nennt, die „Spas“, ihre aparten Interessen zu wahren haben, und wenn es nur diejenigen auf dem Gebiete der Reklame wären, in welchem z. B. die „Spas“ Vorbildliches leisten. Aber es gibt noch andere, einfachere, sehr einfache Sachen, wie z. B. die bescheidene kleine Kolonne in unserm Führer für die Angabe der Wintersportpreise. Schreiber dies hat diese Kolonne vor ca. 5 oder 6 Jahren an einer Delegiertenversammlung verlangt. Dort hiess es, es sei „jedemisch“ unmöglich. Nun haben wir sie eben doch erhalten seit zwei oder drei Jahren. Dort trat eben nur ein Einzelner auf, die Vereinigung fehlte noch. Und so gibt es eine ganze Menge Sachen, die dem „Berge“ eigen sind und wovon der „Tiefland“ keine Ahnung hat. Ein Zusammenschluss der Wintersportplätze ist unseres Erachtens ein Bedürfnis. Der S. H. V. als solcher wird höchstens Freude erleben an dem Jungen.

Zur Automobilabstimmung vom nächsten Sonntag stimme ich dem G. Korrespondenten von letzter Nummer total bei. Das Gesetz,

welches vor ca. 3 Jahren das Licht oder die Dämmerung unserer Parlamentssäle erblickte, ist von der Zeit überholt. Es muss fallen, um etwas Modernerem Platz zu machen. Auch Schreiber dies glaubt nicht an einen Boykott des Auslandes. In dieser oder jener Form werden überall beim Ueberschreiten der Grenze Abgaben verlangt. Man ist also daran gewöhnt. Was mich beunruhigt, das ist, dass der Motorchiffkahrer sozusagen rechtlos der Polizeiwilkr ausgeliefert wird.

Nun möchte ich mich noch mit dem Kollegen J. H. in letzter Nummer auseinandersetzen. Schreibe er da einen recht netten Glückwunsch zum 70. Geburtslag unseres allverehrten Kollegen Herrn Zähringer. Von ganzem Herzen schliesse ich mich an und rufe dem Jubilär zu: ad multos annos!

Aber was sagen die Luzerner Kollegen zu seinem Anwurf auf ihren herrlichen Platz? Mich hat's rechtmässig gewurt. Kann man denn nicht dem einen Liebes und Schönes sagen, ohne dem andern eines anzuhängen?

Im Artikel über die Nacharbeit der Bäcker wurde, unter anderem, auf die Wichtigkeit unseres Schweizer Frühstücks hingewiesen. Mit Recht. Aber an wie vielen Orten happert es auch bei uns noch in dieser Hinsicht. Um beim Kaffee anzufangen und dann beim Tee.

Der Preisunterschied zwischen einem wirklich guten Kaffee und einem minderwertigen ist in Anbetracht der Anzahl der Portionen, welche man mit einem Kilo herstellen kann, zu gering, um nicht ohne Bedenken zur besseren Sorte zu greifen. Das Gleiche gilt beim Tee. Und dann: Geht doch ein kleines Töpfchen Rahm zum Tee, anstatt der oft servierten blauen Milch. Es kostet nicht viel mehr und ihr macht euch ein Renomme mit eurem guten Frühstück. Der Gast wird euch manch anderes verzeihen, so ihr ihn mit einem guten, echten Schweizerfrühstück überrascht. Die gute Laune ist dann für den ganzen Tag gesichert.

Es wäre noch dies und das zu sagen. Wie steht es z. B. mancherorts mit dem Salat? O, nicht nur in der Schweiz, man mag hinkommen, wo man will, so ist er eben mit wenig Ausnahmen eine „Quantité négligeable“.

Und dann noch eins: Die Fischkartoffeln, die sogen. „Pommes nature“, wie „glässig“ sehen die oft aus und sind so gar nicht gut.

Und doch wären diese einfachen Sachen mit etwas mehr Sorgfalt und wenig Kosten so viel schmackhafter zu machen.

Düffeler.

Zürcher Hotelier-Verein.

(Mitget.)

Dieser Verein hat sich am 5. Mai ds. Js. zu einer ausserordentlichen Generalversammlung im Zunfthaus Zimmerleuten zusammengefunden, an der dank der bewährten Leitung des Präsidenten, Herrn H. Golden-Morlock, die vorgeschlagenen Geschäfte rasch erledigt werden konnten. Als neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen: die Herren Direktor Robert Frick, Savoy-Hotel-Baur en ville und Conrad Baerwolf, Pension Baerwolf, und davon Kenntnis genommen, dass Herr O. Regli als nummehriger Inhaber des Hotel Eden in die Kategorie B der Hotels I. Ranges eingetreteten ist. Laut der vorliegenden schriftlichen Bericht des Kontrollrats des S. H. V. über die durchgeführte Preiskontrolle hat diese zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung gegeben. Die Institution der Preisregulierung hat sich bei uns seit der im Jahre 1907 erfolgten Einführung bewährt. Das Traktandum Propaganda diente der Orientierung über die bestehenden Informationsstellen und andere, damit im Zusammenhang stehende Fragen. Hierzu sprach in längerem Vortr. Hr. Kracht, dessen interessante und wertvolle Ausführungen seitens der Versammlung mit starkem Beifall entgegengenommen wurden. Die Stiftung von Ehrenabzeichen für sportliche Veranstaltungen wurde im Sinne der gestellten Anträge beschlossen und für die Beteiligung am Senechiffest bzw. am Godelkorso der erforderliche Kredit bewilligt. Als Ersatz für den verstorbenen Herrn Kleber wurde einstimmig Hr. O. Regli, Hotel Eden, in den Vorstand gewählt. Unter „Diverse“ äusserte Hr. Kummer sich zu Fragen und Erscheinungen, den Luftverkehr betreffend.

Im Anschluss an die Verhandlungen hielt Hr. Th. Bucher aus Luzern einen Vortrag über „Verständigungen am Weine“, dem für seine höchst lehrreichen und interessanten Ausführungen grosser Beifall gezollt wurde. Herrn Bucher, der in der Tat in seinem Fache über reiches Wissen und Können verfügt, möchten wir auch den andern Sektionen als Vortragenden wärmstens empfehlen. Zum Schluss der Versammlung wurde der zwanzigjährigen Mitarbeit des Sekretärs gedacht und diesem als Zeichen des Dankes des Vereins für die geleisteten Dienste sehr wertvolle Präsente überreicht, welche Ehrung seitens des Jubilärs aufs beste verdankt wurde.

Insertentfängerei und redaktionelle Notizen.

Der unter diesem Stidwort in Nr. 12 vom 24. März hier veröffentlichte kleine Artikel scheint in Kreisen, welche gewisse deutsche Zeitungen in der Schweiz geschäftlich vertreten, einigen Anstoss erregt zu haben. So gelangte der Vertreter des Verleges Ullstein („Vossische Zeitung“, „Die Dame“, „Berliner Zeitung am Mittag“ etc.),

der zugleich auch das „Hamburger Fremdenblatt“, den „Hannoverschen Kurier“ und andere deutsche Zeitungen und Zeitschriften vertritt, mit einer geharnischten Zuschrift an uns, in welcher die Darlegungen des Artikels als eine Herabwürdigung des Anscheins der deutschen Presse bezeichnet und zugleich als Konkurrenzmanöver des darin wiederholt genannten Blattes, resp. seines Schweizer Vertreters taxiert werden.

Zufolge ihres sehr aggressiven Tones können wir die Zuschrift zu unserem lebhaften Bedauern nicht im Vorlauf veröffentlichen, obschon es uns direkt nicht, an Hand des Schulbeispiels aufzuzeigen, in welcher Art und Weise Vertreter deutscher Blätter in der Schweiz sich gegenseitig bekämpfen. Dagegen sei denn doch betont, dass die Behauptung, der kleine Artikel würdige die ganze deutsche Presse herab, eine Uebertreibung darstellt. Denn der Aufsatz spricht ausdrucklich von einer Anzahl deutscher Zeitungen und zwar solcher Blätter, deren Akquisition in redaktionellen Artikeln „machen“, um mühevolle Anzeigenaufträge zu erhalten. Und gleichzeitig wurde gesagt, dass die führenden deutschen Tageszeitungen sich die Aufnahme redaktioneller Notizen weder direkt noch indirekt bezahlen lassen.

Die Hauptsache, die es uns bei Publikation des beanstandeten Artikels recht eigentlich zu tun war, wird übrigens ganz besonders unterstrichen durch die Einladung an die Mitglieder unseres Vereins, „sich nicht mit dem Hinweis auf eine redaktionelle Notiz zur Erteilung von Inserationsaufträgen für Tagesblätter und Zeitschriften verfallen zu lassen, in denen man ohne ein solches Versprechen nicht inserieren würde.“ Ferner durch den Hinweis auf den Wert von Saisonberichten in führenden Tageszeitungen, welche „die erhaltenen Notizen und Berichte auf ihre innere Berechtigung und Wahrheit prüfen, eine richtige Auslese treffen, Wichtiges und Unwichtiges zu trennen wissen und auch tatsächlich danach trachten, mit der Veröffentlichung sowohl des Reisepublikums wie den Fremdenplätzen zu dienen.“

Der Artikel in unserer Nr. 12 visiert demnach die kleinen, in Sachen weniger urteilsfähigen Blätter. Er bezweckt vor allem die Verhinderung der oft unüberlegten Erteilung von Anzeigenaufträgen an solche Organe und zudem die Förderung derjenigen Presse, deren Berichterstattung den Interessen des Reiseverkehrs dient. Die Absicht einer Schädigung, Verleumdung oder Herabwürdigung der deutschen Presse als solcher lag uns jedenfalls fern. Dazu schätzen wir deren Bedeutung als verkehrsfördernden Faktor zu hoch ein, wie wir denn auch den grössten Wert legen auf möglichst gute Beziehungen zu der Presse. Es heisst übrigens den Tatsachen einnig Gewalt antun, aus dem Grunde des Aufstretes derartige Absichten herauslesen zu wollen, wo für uns lediglich der Schutz der Mitgliederinteressen in Frage stand.

Technische Rundschau

Das kohlensäure Bad im Hotel. (Mitget.)

Für die Gesundheit seines Gastes zu sorgen und demselben die Bequemlichkeit des eigenen Bades zu bieten, ist wohl die vornehmste Aufgabe des Hoteliers. Ganz besonders Gäste in vorgerücktem Alter vermischen nicht gerne ihre häuslichen Bequemlichkeiten und wissen es zu schätzen, wenn sie auch im Hotel Einrichtungen vorfinden, die ihrer Gesundheit und Erholung zweckdienlich sind. Dazu gehören in allererster Linie die Kohlensäurebäder. Ein solches Bad nach langer, ermüdender Fahrt ist für den Gast eine herrliche Erfrischung und Neubelebung. Für Kurhotels, Landgasthäuser sind diese Bäder nahezu unentbehrlich. Sind dieselben doch ein altbekanntes und bewährtes Heilmittel gegen Herzleiden, Zirkulationskrankheiten, Rheuma, Gicht, Rekonvaleszenz usw.

Es heute war es nur mit grossen, umständlichen und teuren Apparaten, diese Bäder verabreichen zu können. Der Technik ist es nun aber gelungen, einen kleinen, handlichen Apparat zu konstruieren, der die ersten überflüssig und dem einfachen wie vornehmen Badeszimmer zur Zierde gereicht. Seine Handhabung ist kinderleicht, jedes Mädchen kann denselben bedienen. Die Sättigung der Bäder ist vollkommen, der Betrieb ökonomisch und für das Hotel auch sehr gewinnbringend. Z. B. können aus einer 10 kg Kohlensäureflasche 25 bis 30 vollwertige Bäder verabreicht werden. Der Apparat wird auch fahrbar geliefert und es können infolgedessen die Bäder in jeder beliebigen Wanne gegeben werden, umso mehr da dieselben auch gewöhnliche emaillierte Wannen absolut nicht angreifen. Der Wert eines solchen Apparates ist für die Hotels, Kur- und Erholungshäuser unverkennbar. Jedes Haus, das auf einwandfreie, hygienische Einrichtungen Wert legt, muss auch in der Lage sein, kohlensäure Bäder abgeben zu können. Der Apparat ist Schweizerfabrikat und in jeder Beziehung Qualitätsarbeit. Auf einwandfreie, hygienische Formgebung und auf eine sorgfältige Verarbeitung ist ganz besonders Wert gelegt, wie auch der Fabrikant jede Garantie übernimmt. An der Fachaussstellung für das Gaswirtschgewerbe in Zürich wird der Apparat in Halle II, Stand Nr. 316 im Betriebe vorgeführt. (Siehe Inserat.)

Versammlungs- und Sitzungsanzeiger

Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes.

Die Generalversammlung dieser Organisation ist auf nächsten Freitag, 13. Mai, 14 Uhr im Hotel Kreuz in Interlaken anberaumt. Zur Behandlung gelangen Jahresbericht und Jahresrechnung 1926, das Budget 1927/28, woran sich die Genehmigung des Minimaltarifs und der Klassifikation für das Jahr 1927 schliessen wird. Es folgen Referate von Direktor Riesen von S. H. V. über die „Eidgen. Automobilgesetzgebung“, von Dr. Born (Oberl. Volkswirtschaftskammer) über „Richtlinien für die Verwendung unserer landwirtschaftlichen Produkte in der Hotellerie“, sowie von Fürsprecher Bortler über die „Möglichkeit der gesetzlichen Regelung der Beherbergung von Fremden in patenfremden Räumlichkeiten (Privathäusern)“.

Allbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms.
Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuum-entstaubungsanlage (800 Kg. Tageskapazität).

TEE RIKLI

Firma: **A. Rikli-Egger**, Tee-Import en gros, **Frutigen**
Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern.

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
Transitlager: Hamburg Freihafen
Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede
S. B. B. Station.
Mischungen ab Lager Frutigen. Telefon 11

Die besondere Aktualität der drei Referate sichert der Tagung zum Voraus einen starken Besuch.

Schweizer Gewerbeverband.

Der Schweizer Gewerbeverband hält seine diesjährige ordentliche General-Versammlung Samstag/Sonntag, den 11./12. Juni, im grossen Kasinoaal in Bern ab. Neben den üblichen Jahresberichten und dem Neuwahl des Zentralvorstandes stehen auf der Tagesordnung Referate über „Zollfragen“ (Nat.-Rat Dr. Odinga), über die „Berufsausbildung“, die „Unfallversicherung“, sowie über das „Submissionswesen im Bund und in den Kantonen“. Dem Verband sind neun beigetreten der Schweizer Hotelier-Verein und der Verband Schweizer Gesellschaftsauto-Besitzer mit Sitz in Arbon.

Schweizer Wirtvereine.

Die ordentliche Delegiertenversammlung des S.W.V. findet Mittwoch, den 8. Juni, in St. Gallen statt. Als wichtigste Traktanden gelangen ausser den statutarischen Geschäften (Jahresbericht, Jahresrechnung, Budget) zur Erörterung die Fragen des „wöchentlichen Ruheabes im Gastwirtschaftsgewerbe“, des „Fähigkeitsnachweises“ und der Vertrag mit der Gefa und Sacem betr. Autorechte.

Saison-Eröffnungen

Zermatt: Hotel und Pension Buffet de la Gare, 1. Mai.
Kandersteg: Regina Hotel Waldrand, 4. Mai.
Zermatt: Hotel Zermatterhof, 9. Mai.
Pilatusbahn: 10. Mai.
Spiez: Eden Hotel Kurhaus, 10. Mai.
Zermatt: Hotel Victoria, 12. Mai.
Vulpera: Hotel Walldhaus, 14. Mai.
Brunnen: Park Hotel, 14. Mai.
Interlaken: Hotel Interlaken (Interlakenhof), 14. Mai.
Spiez: Schlosshotel Schonegg, 15. Mai.
Seelisberg: Grand Hotel Sonnenberg, 15. Mai.
Tarasp: Grand Hotel Kurhaus, 15. Mai.
Grindelwald: Parkhotel Schonegg, 16. Mai.
Meiringen: Hotel du Sauvage, 18. Mai.
Bouveret (Genfersee): Chalet de la Forêt, 20. Mai.

Kleine Chronik

Innerkirchen. Herr Ernst Dübli, Hotel Hof und Post in Innerkirchen (Hasli), übernimmt mit Antritt auf 1. Juni das Restaurant Löwen in Spiez.
Bealenberg. Das Hotel Jungfräubach, das bisher von Frau Wwe. Hachgen geführt wurde, ist mit 1. Mai pachtweise von Hrn. E. Stauffer übernommen worden.
Appenzel. Herr Hs. Broder-Huwyler von Sargans, seit Jahren Küchenchef in St. Moritz, hat das Hotel Hecht in Appenzel von Hrn. Facchinetti kauft erworben. Die Geschäftsübernahme erfolgt am 20. Juni.

Kleine Scheidegg. Wie dem „Bund“ berichtet wird, ist die Pacht des Bahnhofbuffet auf der Kleinen Scheidegg durch Verzicht der bisherigen Inhaber, Frau Lehmann an Hrn. von Almen, Besitzer des dortigen Hotel Bellevue, übergegangen unter Mitbeteiligung von Frau Sommer, Eigergletscher und Berghaus Jungfrauoch.

Locarno. Die internationale Liga für neue Erziehung veranstaltet vom 3. bis 15. August in Locarno einen internationalen Kongress, der sich insbesondere mit dem Thema „Die Freiheit in der Erziehung“ beschäftigen wird. An dem Kongress werden Däpologen aus Wien, Berlin und Rom, sowie aus allen Teilen der Schweiz teilnehmen.

Tarasp. Wie man uns mitteilt, wird das Grand Hotel Kurhaus Tarasp mit seinen bekannten Mineralbädern am 15. Mai für die Tarasper Trink- und Badekuren eröffnet. Im Hotel Kurhaus sind verschiedene Neuerungen durchgeführt worden, wie Modernisierung einer Anzahl Fremdenzimmer, Einbau eines zweiten Personellflüß im Bäderflüß, Erstellung eines Sonnenbades und anderes mehr.

Verkehrsbureau Luzern. An Stelle von Fr. E. Peyer, die seit zwei Jahrzehnten, zunächst als Sekretärin und nachher während sieben Jahren als Leiterin des Verkehrsbureaus dem Luzerner Fremdenplatz in vorzüglicher Weise gedient hat und die leider aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten musste, ist von der Generalversammlung der Verkehrskommission Herr Dr. Josef Zingg von Luzern, gegenwärtig in Genf, als Vorsteher des Offiziellen Verkehrsbureaus gewählt.

Seelisberg. Das Grand Hotel Sonnenberg ist im Laufe des Frühjahrs einer durchgreifenden Renovation unterzogen worden, wobei ganz besonders der Verbesserung der sanitären Anlagen grosse Aufmerksamkeit geschenkt wurde, so besonders durch Einbau von 12 Privatbadezimmern, Installation des fliessenden Wassers auf einer ganzen Häuserfront sowie der elektrischen Beheizung jedes Zimmers. Sodann wurden auch die öffentlichen Lokale modernisiert, das Vestibule vergrössert und neue elektrifizierte Lifanlagen erstellt. Das Hotel wird am 15. Mai für die Saison eröffnet.

Auslands-Chronik

Internat. Hotelbesitzer-Verein. Der Aufsichtsrat des I. H. V. versammelte sich am 4. Mai in Dresden, um in verschiedenen Sitzungen die Verhandlungsgegenstände der nächsten Generalversammlung zu beraten, die voraussichtlich in Rom stattfinden wird. Zur Erörterung gelangen u. a.: die Beziehungen zu den nationalen und internat. Hotelierorganisationen, Internat. Hotelführer, Internat. Hotellegraphenschlüssel und Internat. Hotelordnung, Reklameschutz, Hotelstatistik usw.
Internat. Schlafwagen-Gesellschaft. Wie diese Gesellschaft bekannt gibt, hat sich in den letzten 5 Jahren die Zahl der Wagen-Tageskurse um 50 Prozent erhöht. Die Gesellschaft verfügt über 226 Schlafwagen mit einstufigen Abteilen.
Schweizer Kapital in der österreichischen Hotellerie? Laut Pressemeldungen soll das Schloss Klesheim in der Nähe von Salzburg, aus früherem kaiserlichem Besitz stammend, in ein Grosshotel-Unternehmen umgewandelt und angeblich von einem schweizer. Konsortium für 3½ Millionen Franken übernommen werden.

Handelsregister

A.-G. Parkhotel Bubenberg in Spiez. Unter dieser Firma hat sich mit Sitz in Spiez eine Aktiengesellschaft mit Grundkapital von Fr. 100,000 gegründet, welche am 14. März 1927 von der Kantonalbank Bern das Park Hotel Bubenberg mit Zubehör zum Preise von Fr. 260,000.— erworben hat. Der Verwaltungsrat besteht aus den H. H. Josef Arnel, Baumeister in Root (Luzern), Hans Arnel, (bisch. Direktor des Hotel Bär in Grindelwald) und Bernhard Arnel, Fabrikdirektor in Root. Die Vertretung der Gesellschaft liegt bei Herrn Hotelier Arnel, der das Unternehmen leitet.

Finanz-Revue

A. G. Grand Hotel de la Paix, Lausanne. Die Aktionärsversammlung dieser Gesellschaft genehmigte die Rechnung des Geschäftsjahres 1926, die mit einem Betriebsgewinn von Fr. 45,860 abschloss, zu dem noch Fr. 6372 aus dem Mietkonto hinzukommen. Da der Zinsendienst Fr. 52,140 erforderte, ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Passivsaldo von Fr. 8128, der auf neue Rechnung vorgefragt wird.

Bucher-Durrer A. G. Stans. Die Bucher-Durrer A. G., die als Holdinggesellschaft bei der Bürgenstockbahn und den Bürgenstockhotels massgebend beteiligt ist, hat an der im Park-Hotel Bürgenstock abgehaltenen Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von sechs Prozent, wie seit zwei Jahren, beschlossen. Die Prosperität der 300 Betten zählenden Bürgenstockhotels wird durch grössere Verbesserungen, wie die Einrichtung eines Waldstrandbades neben der Bahn am Vierwaldstättersee, Erweiterung der Tennisplätze, Abhaltung von schweizerischen Tennisturnieren und Verbesserung der Autostrasse zu heben gesucht.

Bellevue-Palace Grand Hotel u. Bernerhof, Bern. Die Gesamteinnahmen dieses Unternehmens stiegen 1926 um Fr. 139,666 auf Fr. 1,68 Mill. Der Bruttoertrag wird mit Franken 498,470 (486,178) ausgewiesen, dem an Obligationenzinsen Fr. 187,853 (194,181) gegenüberstehen. Die 6 Prozent kumulative Dividende an die Prioritätsaktionäre erfordert Fr. 24,000. Für Abschreibungen wurden Fr. 161,016 verbucht, gegen Fr. 92,274 im Vorjahr. Die Stammaktien erhalten eine Dividende von 2½ Proz.; Fr. 5500 werden den Reserven überwiesen. Das Aktienkapital von Fr. 2 Millionen zerfällt in Fr. 1,600,000 Stamm- und in Fr. 400,000 Prioritätsaktien. Die Hypothekendarlehen betragen Fr. 3 Millionen. Die Immobilien sind mit Fr. 4,51 Mill. (4,36 Mill.), die Mobilien mit Fr. 568,000 (583,000) verzeichnet.

A.-G. Hotels Belvédère, Post und Parc, Schuls. Unstetige Witterung, Valutarisierungen und die allgemeine wirtschaftliche Depression führten im Jahre 1926 zu einem Rückgang der Frequenz. Das Ergebnis der Erfolgsrechnung ist aber befriedigend und ermöglicht die Verzinsung der Obligationen zum Maximalzinsfuß von 6 Prozent neben den statutarischen Abschreibungen und Reservestellungen. Nach Verzinsung des Obligationenkapitals mit Fr. 27,000, Abschreibungen auf Mobilien und Immobilien von Fr. 29,800 und einer Zuweisung an die Reserve von Fr. 4000 schliesst die Gewinn- und Verlustrechnung 1926 mit einem Gewinnsaldo von Fr. 1041.— Die Umbauten und Neueinrichtungen im Hotel Belvédère sind beendet und haben sich gut bewährt.

Literatur

Betrachtungen über das Menu. Unter diesem Titel gibt der bekannte Fachbücher-Verlag Heinrich Killinger in Nordhausen sieben eine stattliche Broschüre heraus, die dem Fachmann eine reichhaltige Uebersicht bietet über moderne gastronomische Literatur. Der Katalog wird eingeleitet durch Ausführungen eines Fachmannes über das Thema „Was erwartet das Publikum vom Essen in den Gasthäusern“ und durch eine Betrachtung über die „Fortbildung durch Fachwerke“ von Küchenmeister M. Richter in Berlin. Die Broschüre kann ungenüßlich bezogen werden bei der Firma Hch. Killinger, Verlagsgesellschaft in Nordhausen a. Harz.



Hoteliers hütet Euch vor den tagtäglich sich vermehrenden schwindelhaften Inseratenjägern und vor unnützer Reklame überhaupt.

Auskünfte über Reklamesachen und Reisebureaux erteilt an Mitglieder das Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins Basel.

Fremdenstatistik-Hefte

sind für Vereinsmitglieder zum Preise von Fr. 2.— erhältlich beim Zentralbureau in Basel.

Einzelverkauf der Hotel-Revue

durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.

Waschblau

Feine Spezialität, Man verlangt Muster.
Waschblaulabrik Moos, Basel.

Bureau - Fräulein

(Zürcherin), 31 Jahre, vertritt mit allen kaufm. Arbeiten, mehrjähr. Praxis, möchte sich im Hotellich betätigen und sucht, assistiert auf la. Zeugnisse: deutsch, franz., u. ital. event. Konomat. Sprachkenntnisse: deutsch, franz., u. ital. Offerten unter Chiffre M. R. 2119 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

17jähriger Jüngling sucht per sofort Stelle als

Bureau-Lehrling

In erstklassiges Hotel der deutschen Schweiz, Gef. Offerten unter Chiffre C. I. 2116 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel

I. Ranges in grösserer, industriereicher Ortschaft, mit grösserem Fremdenverkehr zu verkaufen. Prima Gebäulichkeiten, mit 25 Fremdenzimmern, Bäder, Restaurant, Speisensaal, Oekonomieküche mit Stallung und Autogarage. Umsatz zirka Fr. 120,000.—. Grössere Anzahlung erforderlich. Nähere Auskunft erteilt unter Nr. 111 gegen Rückporto Notariatbureau Wyss, Olten. (P 1667 On) (5595)

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Scherkerne, Ideen, Bodenwische, Bodenöl, Stahlstühle, Essie-Essen 80 % etc. liefert in bester Qualität B. 1111 g. G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Feuerwerk-Fabrik, Fehraltorf (Zür.)

Gegr. 1850, Gola Med. Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Trio

(piano, violon, violoncelle), demande encaissement saison et dans hôtel montagne. — Offres à G. Muller, 2, rue Micheli du Crest, Genève. (P. 5364 X.) (5591)

Senf

für das gute Schweizer-Hotel muss besser sein als Senf für die gewöhnliche Bierwirtschaft. Eine Kleinigkeit wie Senf vermag oft ein Haus bei den Gästen besonders zu empfehlen. — COLMAN'S SENF-PULVER

kennen Sie bereits. COLMAN stellt nun noch einen fertig präparierten Senf her, ein ganz hervorragendes, aromatisches Produkt, das den besten „Moutarde de Dijon“ übertrifft. Es ist die Marke

Colman's Savora-Senf

Mit Savora-Senf erreichen Ihre Platten doppelte Wirkung. Dieses unvergleichliche Qualitätsprodukt wird für das gute Hotel unentbehrlich. Verlangen Sie unverbindliche Offerte mit Gratismuster bei den Spezialgeschäften oder durch die Schweizer Generalvertretung

Jean Haacky Import A.-G., Basel 18



Kohlensäure-Bäder im Hotel

bieten Ihren Gästen Behaglichkeit und erhöhen die Frequenz Ihres Hauses. — Verlangen Sie bitte Prospekt nebst Offerte über meinen Kohlensäure-Badeapparat „Jungborn“. Derselbe kann ohne grosse Kosten an jeder Badeeinrichtung angebracht werden und übertrifft selbst die grossen teuren Apparate.

Heinr. Junghans Fabrikat, gesundheitstechn. Apparat Zürich 6 Wibichstrasse 21 Tel. Hott. 0643

Vorführung des Apparates an der Fachausstellung Halle II, Stand No. 316

Nerven-Heilanstalt

„Friedheim“
Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen: Amriswil
Bischofszell-Nord

Nerven- u. Gemütskranke

Sorgfältige Pflege. — Gegründet 1891
Drei Aerzte. — Telefon Nummer 3

Chefart und Besitzer:
Dr. Krayenbühl



ECHE ITALIANESCHE WEINE
Chianti, Barbera, Freisa, Grignolino, Asti, Monvesso, Nebiolo, Barolo, Barbaresco, Lacrima Christi, Falerio, Capri, Moscato passito. 311

Inserieren bringt Gewinn!



Zu verkaufen:

in St. Moritz, an freistehender, ausschliesslicher Lage, komfortabel eingerichtet, gutbürgerliche

Hotel-Pension

mit 75 Betten, schönes, grosses Vestibül, grosser Speisensaal, Wiener-Café, Zentralheizung, sehr reichliches Inventar, Gebäude und Mobilien für Fr. 410,000.—, brandversichert. Kaufpreis Fr. 320,000.—. Anzahlung Minimum Fr. 70,000.—. Antritt sofort oder im Herbst. Nähere Auskunft erteilt der Beauftragte: Fritz Widmer, Verwaltungs- und Revisionsbureau, St. Moritz und Chur. (P 804 Ch.) (5595)



J. WILDI
COMESTIBLES
BRUNNEN
TEL. 109

JSOLTA

Vino Vermouth fino

Zu beziehen durch alle besseren Weinhandlungen und Likörfabriken.

Pour votre Hall, Bar, Salle de danse

et pour votre salle à manger vous avez tout à gagner par l'installation de notre nouveau

Jazzband électrique

une merveille de finesse et de rythme et qui remplace avantageusement un ensemble très coûteux.

Se fabrique en 4 grands ours

petit, moyen grand et géant. Demandez aujourd'hui même les prospectus ainsi que les conditions avantageuses par

amortissements mensuels

On reprend les anciens pianos.

A. Emch, Montreux

maison spécialiste fondée en 1867

J. H. 30306 D.

A la maison A. Emch, Montreux
Veuillez m'adresser votre prospectus illustré pour Jazzbands électriques

Nom

Adresse

Endroit

Schluss der Inseratenannahme: Dienstag abend!

VERKEHR

Die Elektrifizierung der Bahnen in der Schweiz.

(V. K.) Durch eine offizielle Mitteilung wurde kürzlich bekannt gemacht, dass laut dem beschleunigten Elektrifizierungsprogramm die Linien Romont-Bern und Winterthur-St. Gallen-Bodensee (Rorschach) bis zum Oktober 1927 elektrisch betrieben werden, die Linien Yverdon-Biel und Bern-Biel bis spätestens Ende des Jahres. Als dann folgen die Linien Biel-Genève und Biel-Grenchen-Delsberg und es bleiben dann noch zu elektrifizieren die Linien Winterthur-Romanshorn-Rorschach, Zürich-Schaffhausen und Richterswil-Buchs an der österreichischen Grenze. Die grossen internationalen Transilinen Genf-Romanshorn via Bern und Biel, ferner Basel-Zürich-österreichische Grenze und Vallorbe-Brig (Simplon) sowie Delsberg-Brig werden bis 1929 elektrifiziert sein. Die früheren Versprechungen werden alsdann erfüllt sein, aber das Volk wird sich damit nicht zufrieden geben, denn es sind noch eine Anzahl regionaler Forderungen vorhanden, die z. T. berechtigt erscheinen. Es wird notwendig werden, noch einige innere Linien ohne grosse internationale Bedeutung zu elektrifizieren. Zur Hebung der Bequemlichkeit wird man nach und nach das neue Traktionsystem in den grösseren Tunneln anwenden, wie das bereits im Ricken Tunnel und im Tunnel Münster-Grenchen der Fall ist, in welchen Tunneln infolge der Entwicklung von Rauch und giftiger Gase nun schon mehrmals Unglücksfälle vorgekommen sind.

Die Frage der Elektrifizierung drängt sich aber auch für die zwei Juralinien auf, die von Neuenburg an die französische Grenze führen nach Le Locle und Les Verrières, und dies umso mehr, als die Elektrifikationsarbeiten auf der Direkten Bern-Neuenburg noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden. Die Eidgenossenschaft hat hierzu zu günstigen Bedingungen einen Anleihen bewilligt und es fehlen nur noch die Zusagen der beiden interessierten Kantone Freiburg und Bern. Heute brauchen die Züge auf dieser direkten Linie mit den alten Dampflokomotiven zur Durchführung einer Strecke von nur 43 km in der Ebene noch 63-85 Minuten, aber, wenn die Linie bis Verrières elektrifiziert sein wird, wird man leicht auf der Strecke Bern-Dontarlier 30-45 Minuten gewinnen können.

Aber noch andere Gegenden verlangen die Vorteile des elektrischen Betriebes. Die Linien Biel-La Chaux-de-Fonds, Bern-Luzern, Delsberg-Pruntrut und die Rhodanie haben ihre Forderungen geltend gemacht. Es stellt sich jedoch die Frage, was denn mit den alten Dampflokomotiven geschehen soll. Ihr Verkauf im Ausland hat nicht immer gute Resultate eingebracht, weil die guten Maschinen im Lande bleiben. Diese werden noch lange Zeit im Betrieb bleiben müssen, weil es unmöglich ist, allen Begehren sofort zu entsprechen.

Wenn die Schweiz am Anfang dieser grossen Elektrifikationsarbeit auch der Pionier war für ganz Europa, so ist das heute nicht mehr der Fall. Die 1200 km elektrifizierter Linien — näch-

stes Jahr werden es 1560 km sein — sind von den Nachbarstaaten bereits überholt. Italien ist darin besonders aktiv und Deutschland folgt ihm auf den Spuren; es hat die neue Traktionsart in seinen Gebirgsgegenden, namentlich in Bayern und auf Städte-Vorortlinien, eingeführt und seit längerer Zeit ist die Elektrifizierung der grossen West-Ost-Transilinen von der französischen zur österreichischen Grenze beschlossen via Stuttgart-München. Die Schweiz interessiert vornehmlich die Elektrifikation der Strecke Basel-Frankfurt (340 km), welche die Durchführung der Strecke in 4-5 Stunden statt wie bisher in 6 1/2 Stunden ermöglicht. Auch in Frankreich macht die Elektrifikation Fortschritte, namentlich auf der Orleans- und der Midi-Bahn und man spricht auch schon von der Elektrifikation der Elsass-Strecke Basel-Strasbourg-Weissenburg. Seit seiner wirtschaftlichen Auferstehung ist auch Oesterreich in der Elektrifikation sehr tätig; es hat hauptsächlich seine Strecken mit starkem Gefälle und vielen Tunneln, die durchs Voralberg nach der Schweiz führen, elektrifiziert oder ist daran, es zu tun. Heute prüft man dort die Elektrifizierung der nach Italien führenden Linie.

Die Reiseverkehrspropaganda in Belgien. (S.V.Z.) Der durch königl. Beschluss eingesetzte «Conseil supérieur du tourisme» ist mit der Organisation und Anordnung der Propaganda in Belgien und im Ausland betraut, ebenso wie im Hinblick auf die Eisenbahnen und die Schifffahrt des belgischen Staates Reiseverkehr und maritime Linie Ostende-Dover) als auch auf die Badeplätze und Mineralbäder, klimatischen Kurorte und Reiseverkehrsstationen. Er hat den Auftrag, die gesamten Naturschönheiten, die archaischen und künstlerischen Sehenswürdigkeiten, die Handels- und Industriequellen Belgiens und seiner Kolonie und die Vorzüge der belgischen Häfen bekannt zu machen.

Dem Rat fällt ausserdem die Aufgabe zu, Auskünfte jeder Art über den Reiseverkehr in allen seinen Formen zu sammeln und dem Reisepublikum zur Verfügung zu stellen, ebenso alle Mittel zur Förderung des Reiseverkehrs zu suchen und alle Massnahmen zu veranlassen, die zur Verbesserung der Transport- und Verkehrsverhältnisse in den Badeplätzen, klimatischen Kurorten und Verkehrsstationen, sowie zur Erleichterung des Aufenthalts der Touristen und Kurgäste beitragen. Er wird in Belgien sowohl wie im Ausland Reiseverkehrsbüreaux ins Leben rufen und alle Anstrengungen der an der Förderung des Reiseverkehrs interessierten nationalen Verbände, lokalen, regionalen und beruflichen Gruppen vereinen.

Das Programm des «Conseil supérieur du Tourisme» ist sehr umfangreich. Zur Durchführung desselben ist eine Summe von Franken 340,000 pro Jahr notwendig. Dank der Nationalen Gesellschaft belgischer Bahnen, die ihm einen Beitrag von Fr. 300,000 zusichert, werden sich seine Einnahmen auf Fr. 408,000 belaufen gegen-

über einem Ausgabeposten von Fr. 540,000. Der Fehlbetrag wird durch die belgischen Provinzen und Gemeinden, die aus der Reiseverkehrspropaganda in erster Linie Nutzen ziehen, gedeckt werden müssen.

Pilatus-Bahn. Seit drei Wochen wurde ununterbrochen an der Freilegung des Bahngleises gearbeitet. Nun hat die warme Witterung der letzten Tage kräftig mitgeholfen, die zumeist vom Monat März herrührende starke Schneedecke zum Verschwinden zu bringen, so dass am Dienstag, den 10. Mai, die Bahn bis Kulm eröffnet werden konnte.

Rollmaterialbeschaffung der Bundesbahnen. Im Laufe des Jahres 1926 haben die Bundesbahnen 56 elektrische Lokomotiven, — worunter 48 Schnellzugsmaschinen, — 16 Gepäckmotoren, 5 Zugführungs- und 30 vierachsige Personenwagen, — worunter 6 für den Brünig —, 6 Güterwagen und 9 Rolschmelzwagen für den Brünig bestellt. Auf Ende 1926 standen ihnen 326 elektrische Triebfahrzeuge, worunter 280 Streckenlokomotiven, zur Verfügung. Für die 1926 effektuierten Rollmaterialbeschaffungen wurden 33 1/2 Millionen Franken ausgegeben, wovon 26 Millionen auf elektrische Lokomotiven. Zur Abfertigung gelangten 57 elektrische Lokomotiven, wovon 44 Schnellzugsmaschinen, 3 Motorpersonenzüge und 38 vierachsige Personenwagen, worunter vier für die Brünigbahn. Für die letztere ist auch die einzige neue Dampflokomotive angeschafft worden.

Mr. Taxbegünstigung für Fallboote. Seit dem 1. Mai gewähren die am direkten schweizer. Gepäckverkehr beteiligten Bahnen für die Beförderung von Fallbooten besonders günstige Taxvergünstigungen, die an den Stationen zu erfahren sind.

Neue Bahnpostwagen. Die Schweiz. Postverwaltung stellte vor einiger Zeit 12 neue vierachsige Bahnpostwagen in den Dienst, die allen modernen Anforderungen entsprechen. Die Kosten eines Wagens stellen sich auf rund 112,000 Fr. Die neuen Wagen haben ein Eigengewicht von 39 Tonnen und eine Tragkraft von 10 Tonnen. Die Kastenlänge beträgt 18,56 m und die nutzbare Bodenfläche 47 Quadratmeter. Der ganze Wagen zerfällt in drei voneinander durch Schiebetüren getrennte Räume für Briefpost, Verpackung und Paketpost.

Schwebebahn Gerschnalp-Trübssee. Der im Dezember wegen der Witterungsverhältnisse unterbrochene Bau der Personen-Seilseilbahn Gerschnalp-Trübssee ist wieder aufgenommen worden. Bereits sind auf der 2200 Meter langen Strecke die Fundamente für die vier eisernen Stützen erstellt und diese selbst sind ebenfalls schon in Montage begriffen. Die Bergstation Trübssee (1795 M. ü. M.) steht im Rohbau fertig; der Bau der Talstation Gerschnalp (1285 M. ü. M.) schreitet rüstig vorwärts. Die Betriebseröffnung der Bahn kann, wie die Presse meldet, voraussichtlich im Laufe der Monate Juli oder August dieses Jahres erfolgen.

Basler Fremdenverkehr. Im Monat April sind in den Basler Hotels 22,187 Gäste abgestiegen gegenüber 20,260 im gleichen Monat des Vorjahres.

Der Fremdenbesuch in Bozen. Im Monat April stiegen in Bozen (italienisch Tirol) 15060 fremde Gäste ab gegen 7421 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zahl der Aufenthaltstage betrug 27,835 gegen 10,799 im April 1926.

Bündner Fremdenfrequenz. Die kantonale Fremdenstatistik von Graubünden weist für die letzte Wintersaison, 3. Oktober bis 4. April, 1,718,908 Logiernächte aus, wovon die Deutschen mit 648,480, die Schweizer mit 392,611 und die Engländer mit 255,381 Logiernächten partizipieren. Der April-Besuch in Luzern. Im Monat April stiegen in Luzern 12,450 fremde Gäste ab gegenüber 13,557 im April 1926. Auf die einzelnen Länder verteilt sich der Besuch wie folgt: Deutschland 3602 (3150), Frankreich 331 (231), Grossbritannien 2243 (2308), Holland 302 (235), Italien 142 (169), Vereinigte Staaten und Kanada 1242 (1258), Schweiz 3227 (4893) usw. Das ungünstige Wetter im Monat April beeinträchtigte namentlich die Reisezahl des Schweizer Publikums. Erfreulich zugenommen hat dagegen der Besuch aus Deutschland.

Neue Werbeliteratur für Bern. (Mitg.) Der Verkehrsverein der Stadt Bern hat soeben einen neuen hübsch illustrierten Führer von Bern in deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache herausgegeben, der in knapper Form ein anschauliches Bild der Bundeshaupt, ihrer Sehenswürdigkeiten, Museen, Unterhaltungsinstitute usw. gibt. Ein praktischer Anhang orientiert über empfehlenswerte Berner Geschäftsfirmen, Banken, Wäschgeschäfte, Hotels und Restaurants. Zur Verstärkung seiner Werbetätigkeit hat der genannte Verein zudem einen gelungenen Fallsprospekt in deutscher, französischer, englischer und holländischer Sprache erstellen lassen, dessen illustrierter Teil die typischen Merkmale des alten und neuen Bern nach Aquarellen und Federzeichnungen von E. v. Kager wiedergibt. Beide Publikationen werden in grosszügiger Weise im In- und Ausland verbreitet und dürfen in ihrer farbenfrohen Aufmachung ihre Wirkung nicht verfehlen.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Maltz

Ch. Magne

Wegleitung für die Verteilung der Trinkgelder und Bedienungszuschläge

ist gegen Einsendung von 20 Cts. in Form einer kleinen Broschüre erhältlich bei der Expedition der „Hotel-Revue“, Postfach Basel 2.



Die Fremden kommen

Wollen Sie sich vollen Verdienst sichern, so ersetzen Sie die veralteten Wiegevorrichtungen, die neueste Economatkontrôle und rasches, präzises Wiegen ohne jede Manipulation verbürgt die

TOLEDO

VOLLAUTOMATISCH
eichamtlich, konzeptionsiert, ohne Federn, ohne Steine oder Gleitgewichte.

Unverbindliche Aufklärung durch die

TOLEDO A. G., BASEL
(Abt. II) Kuchengasse 16

Orchestre

(de tout premier ordre), libre pour la saison d'été. Trio: Piano, Violon et violoncelle; les mêmes pour dancing: piano, saxophone et jazz. Sur demande 3 à 7 musiciens. Références: Hotel Splendide, Lugano. — Ecrire à Charles Chihlar, chef d'orchestre, Hotel Splendide, Lugano. (2118)

Zu verkaufen

somit zu sehr vorteilhaftem Bedingungen, schönes, fast neues, 2118

Saison-Hotel

im Kanton Freiburg. Kleine Anzahlung. Offerten unter Chiff. N. S. 2119 an die Sommer-Hotel-Revue, Basel 2.

Danse

Professeur, très sérieux, installé depuis plus de 20 ans à Genève, cherche saison d'été. Peut enseigner en allemand, anglais, italien et russe. — Ecrire à M. E. Revuz, rue du Rhône 61, Genève. (2098)



Das hilft!

MAGGI'S WÜRZE
für fade Suppen, Saucen und Gemüse



Arnold Dettling, Brunnen

Feine Asti u. Chiantisweine — Kirschedstillation

Gesellschaft 1897. — Autote Spezialitäten — Telefon 69

SPEZIALSEIFE
SPEZIALSEIFENPAENE
SPEZIALSEIFENMEHL

mit SALMIK- u. TERPENTIN-Gehalt sind unübertroffen.

Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen. — Man verlange Offerten.

CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)



A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speisäle, Vestibüles etc. 476

H. RIVINIUS, ZÜRICH 1

Fraumünsterstrasse 14

Papier-maché-Waren en gros, sowie diverse Hotel-Bedarfsartikel

Tel. Soltau 1570

Welches Hotel engagiert über die Sommer-Saison gute

Pianistin

für Tanz- und Unterhaltungsmusik. Gute Gesellschafterin. Vier Sprachen. Gute Ansprache. J. Schmid, Bern, Greyerzstrasse 19. (2066)

Caviste

sérieux, connaissant tous les travaux de cave, cherche place dans un hôtel comme caviste. Certificat à disposition. Engagement muni d'un permis de conduire. Ecrire à Volken Albert, Grand Rue, 15, Nyon (Vaud), (4027 L.)

Gstaad

für Sommer- und Wintersaison

Ladenlokalität

unmittelbar sofort zu vermieten. Ausserst günstige Lage. Gut frequentierte Lake. Offerten unter Chiffre Z. E. 1112 befördert Rudolf Mosse, Zürich. (Z. 1419 C.)

Prima frische

Trink-Eier

(hiesige) per 100 Stück à Fr. 18.—. Bester Franko. B. Kobler, Hirsensand, Gams (St. Gallen), (5591) (O. P. 2142 St.) (4142)

Das Gesundheitswasser!

In allen guten Hotels erhältlich.

Hospes

Das Closetpapier für Ihr Hotel, garantiert 400 Coupons in der Grösse 15x14,5 cm, tadelfrei perforiert, 100 Rollen Fr. 37.50. Kiste gratis. Franko nächste Talbahnstation.

G. Kolbbrunner & Co., Bern, Papierhandl. en gros.

Bestecke und Silberwaren

Christofle

Spezial-Artikel für Hotels, Restaurants, Bars, etc. Reparatur und Wiederversilberung auf allen Marken

Usines in

Paris - St-Denis - Milan - Peseux (Neuchâtel)

Avis aux Sociétaires

Assemblée des délégués.

Nous nous faisons un plaisir d'attirer tout particulièrement l'attention des membres de notre Société sur les préparatifs spéciaux effectués actuellement par notre Section de Weggis pour faire passer une soirée aussi agréable que possible, le 20 mai, aux participants à l'Assemblée des délégués. Le programme est d'autant plus intéressant qu'il prévoit la représentation de deux pièces en un acte écrites un savoureux dialecte du pays par un hôtelier membre de la S. S. H., le poète populaire A. Zimmermann. Pour encadrer ces productions théâtrales, l'Orchestre de Weggis exécutera quelques-uns des meilleurs morceaux de son répertoire et le jazz-band d'un club local invitera les amateurs à danser un brin.

Nous prions Messieurs les délégués et les participants libres à la prochaine assemblée de faire leur possible pour se trouver à Weggis déjà à la fin de la journée du 20 mai et pour assister à la soirée organisée spécialement à leur intention. Ce sera la meilleure manière de récompenser les efforts et les peines de nos collègues de Weggis et de prouver que nous savons les apprécier comme ils le méritent.

Assemblée de l'Association des hôtels de sports d'hiver

Vendredi 20 mai 1927 à 16 heures
à l'Hôtel Bellevue à Weggis.

Ordre du jour :

1. Procès-verbal de l'assemblée de Berne.
2. Communications sur la situation actuelle et décision à ce sujet.
3. Nomination du comité.
4. Divers.

Par ordre,
H. Haefelin, Engelberg.

Nouvelles de la Société

Contrôle des prix.

Sous la présidence de M. Th. Wirth (Interlaken), membre du Comité-directeur et du Comité central de la S. S. H., président de la Commission de la réglementation des prix, a eu lieu le lundi 9 mai, à Olten, la seconde conférence des contrôleurs des prix d'hôtel, la première ayant eu lieu il y a quatre ans déjà. Étaient présents, outre M. le Directeur du Bureau central et M. Huber, contrôleur de la S. S. H., le préposé au contrôle de l'Oberland bernois, M. Lehmann, celui des Grisons, M. Felix, celui de Lugano, M. Wegmüller, ainsi que deux reviseurs de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie MM. Keppler et Holz.

Après avoir adressé aux assistants quelques cordiales paroles de bienvenue, le président de la réunion exposa le domaine d'activité future des fonctionnaires du contrôle, qui s'étendra également à des enquêtes de statistique économique (dépenses pour la publicité, salaires, assurances, etc.).

Une discussion détaillée s'engagea sur la manière d'effectuer le contrôle d'après des principes uniformes pour toute la Suisse. Le contrôleur de la S. S. H. a élaboré à cet effet un formulaire de rapport de contrôle, qui a été approuvé en principe et qui sera mis en usage aussitôt que possible. A ce propos furent exprimés divers vœux tendant à compléter ce projet de formulaire. Le contrôleur de la Société centrale fut chargé de préparer, en y introduisant les adjonctions recommandées au cours de la discussion, un nouveau projet de formulaire de rapport à soumettre aux autres contrôleurs et à la Commission de la réglementation des prix.

On procéda ensuite à un échange de vues très animé sur les expériences faites jusqu'à présent pendant les opérations de contrôle dans les différentes régions. Un certain nombre de suggestions furent présentées, notamment au sujet de la manière de traiter et de liquider des cas spéciaux, de la possibilité de procéder, entre contrôleurs régionaux, à des échanges réciproques pour les opérations de contrôle dans des stations voisines, de la tenue d'un registre des arrivées même dans les moyens et petits hôtels, de la participation des contrôleurs aux assemblées des dé-

Société Suisse des Hôteliers

Assemblée ordinaire des délégués

Samedi, 21 mai 1927, à huit heures du matin
à l'Hôtel Schweizerhof, à Weggis

Programme:

Vendredi, 20 mai :

- Après-midi : Réunion du Comité central à l'Hôtel de la « Poste et Terminus ». Pour les délégués : Visite de la localité et excursions à leur convenance.
Le soir à 7½ heures : Dîner dans les hôtels.
A 8 heures ¾ : Réunion de tous les participants à l'Assemblée dans la grande salle de l'Hôtel « Schweizerhof » où sera donnée une représentation spéciale par le Théâtre du Heimatschutz de Weggis. Productions musicales et danse.

Samedi, 21 mai :

- A 8 heures du matin, Assemblée des délégués à l'Hôtel « Schweizerhof ».

Ordre du jour:

1. Procès-verbal de la dernière Assemblée des délégués.
2. Rapport de gestion de la Société et de ses institutions pour 1926.
3. Comptes annuels de l'exercice 1926 :
 - a) de la Société et du Fonds Tschumi (Rapporteur: M. Wirth);
 - b) de l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. Bullicaz).
4. Budgets pour 1927 :
 - a) de la Société (Rapporteur: M. Wirth);
 - b) de l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. Bullicaz).
5. Propositions du Comité central :
 - a) Question de la publication d'un Guide illustré des Hôtels (Rapporteur: M. Armleder);
 - b) Accord au sujet de la coopération de la S. S. H. et de ses membres aux collectes de la Fête nationale du 1er août (Rapporteur: M. Dielschyl);
 - c) Projet d'agrandissement de l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. Bullicaz);
 - d) Réglementation fédérale du repos hebdomadaire dans l'hôtellerie (Rapporteur: M. Goelden);
 - e) Cours universitaires ou Institut de recherches professionnelles pour l'hôtellerie (Rapporteur: M. le Dr Seiler);
 - f) Convention relative aux droits d'auteurs (Rapporteur: M. Doepfner);
 - g) Assurance vieillesse et survivants pour le personnel de la S. S. H. (Rapporteur: M. le Dr. Seiler);
 - h) Augmentation éventuelle du nombre des membres du Comité central — Revision de l'article 35 des statuts (Rapporteur: M. le Président central Haefelin);
 - i) Office national suisse du tourisme — Subvention (Rapporteur: M. le Dr Seiler);
 - k) Questions concernant les tarifs douaniers (Rapporteur: M. le Dr Riesen).
6. Elections :
 - a) Au Comité central;
 - b) Aux organes de contrôle.
7. Propositions des Sections et des membres individuels :
 - a) Des Sections valaisannes concernant un tarif d'exception pour la location des garages;
 - b)
8. Imprévu.

Art. 29 des statuts : L'Assemblée des délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels.
Le nombre des délégués auquel a droit chaque section s'établit de la manière suivante : jusqu'à 1000 lits de maître 1 délégué 2001 à 3000 lits de maître 3 délégués 1001 à 2000 " 2 délégués au-dessus de 3000 " 4
Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote à raison de un délégué par cinq membres ; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'Assemblée des délégués.
Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée des délégués.
Chaque délégué n'a qu'une seule voix. Il émet son vote librement en se basant sur la discussion qui a eu lieu. Les décisions sont prises à la majorité relative des votants. En cas d'égalité de voix, le président central départage.
Les élections ont lieu à la majorité absolue et au scrutin secret, à moins que l'Assemblée des délégués ne décide qu'elles se fassent à mains levées.

Une votation définitive sur des objets ne figurant pas à l'ordre du jour ne peut avoir lieu que sur la proposition du Comité central (art. 31 des statuts, alinéa 3).

Vers une heure après-midi : Banquet au « Parc-Hôtel Bellevue » (prix : 10 fr. le couvert, y compris le vin et le café).

Après le banquet, à 3 heures : Excursion en bateau spécial sur le Lac des Quatre-Cantons, d'abord vers le haut lac, puis retour en aval vers Lucerne (correspondance pour les trains du soir). A bord, concert.

Les Sections et les groupements de membres individuels sont priés de communiquer les noms de leurs délégués au Bureau central à Bâle d'ici au 17 mai. Les participants libres (non-délégués officiels) sont également invités à s'annoncer assez tôt.

Nota. — A l'arrivée des délégués et des autres participants, le vendredi, par les bateaux de l'après-midi et du soir, ils s'annoncent à la salle d'attente de la station pour recevoir leur carte de logement. Entre les heures des bateaux, les personnes arrivant en automobile se présentent dans le même but au Bureau de renseignements voisin de la station. Il sera tenu compte dans la mesure du possible des désirs exprimés d'avance et par écrit à la Section de Weggis au sujet du choix d'un hôtel.

légués de la S. S. H., etc. Le président de la réunion prit note de ces propositions pour les étudier et éventuellement les soumettre aux organes directeurs de la Société centrale. La discussion porta également sur les taxes de garage d'automobiles, dont le pré-lèvement fut unanimement reconnu nécessaire.

Cette intéressante conférence, qui dura trois heures entières, démontra encore une fois la haute importance de la réglementation des prix et du contrôle de l'observation des dispositions réglementaires. Ce sont là deux conditions indispensables de l'amélioration de la situation matérielle de l'hôtellerie dans notre pays. Elles doivent être soigneusement maintenues à l'avenir, dans l'intérêt même des membres de notre Société.

Pour la votation populaire du 15 mai.

Un dernier appel.

Avant que nos lecteurs suisses prennent le chemin des urnes, nous soumettons encore brièvement à leurs réflexions les quelques idées suivantes :

La loi fédérale sur les automobiles introduit dans notre circulation routière une série de progrès favorables, qui représentent réellement quelque chose d'acquis et de positif. Elle autorise le Conseil fédéral à « déclarer totalement ou partiellement ouvertes certaines routes nécessaires de grand transit », ce qui abattra une fois pour toutes les obstacles dressés par les cantons. Elle crée l'uniformité des prescriptions sur la circulation pour tout le territoire de la Confédération, préparant ainsi la voie à des accords internationaux propices au développement du mouvement touristique automobile de pays à pays. Elle augmente la sécurité de la route pour tous les usagers sans exception et résout d'une manière positive le problème de la responsabilité civile.

Les vitesses autorisées par la nouvelle loi sont supérieures à celles qui sont tolérées dans le concordat actuel. Les taxes prélevées sur les automobiles restent au bénéfice des cantons, mais ceux-ci ne peuvent plus percevoir des taxes de passage. La loi apporte à l'automobiliste diverses facilités appréciables. Si elle règle la responsabilité civile du conducteur d'auto plus sévèrement que celle du piéton, du cycliste ou même du chemin de fer, il faut songer aux trop nombreux accidents provoqués par d'imprudents chauffeurs et ne pas oublier que les trains circulent sur leurs propres lignes, tandis que l'auto utilise une voie ouverte à tout le monde.

Il n'y a pas à craindre que la nouvelle loi gêne le trafic automobile international, car les touristes étrangers qui viennent chez nous avec leurs voitures peuvent remplir les formalités de l'assurance contre les conséquences de la responsabilité civile au passage même de la frontière et à un taux qui n'est guère plus élevé que les impôts et taxes de circulation perçus dans les Etats voisins.

Les adversaires de la loi ne devraient pas perdre de vue que l'on n'a encore élaboré aucune loi absolument parfaite. Chaque loi doit passer par des phases successives de perfectionnement avant de devenir, grâce aux expériences faites, à peu près satisfaisante pour tous les intéressés. Il faut d'abord préparer le terrain sur lequel on veut obtenir de bons fruits.

Supposons que la loi soit repoussée le 15 mai par le peuple. Quelles seraient les conséquences de ce verdict ?

Les cantons conserveraient leur liberté d'action vis-à-vis de l'automobile. La diversité regrettable des prescriptions sur la circulation routière subsisterait telle quelle. Les dispositions préjudiciables au trafic automobile seraient ici et là aggravées dans la mesure du possible. Il faudrait s'attendre à de nouvelles interdictions de circulation des autos le dimanche et à d'autres restrictions. Sur le terrain fédéral, nous aurions bientôt une autre loi qui se bornerait à régler la question de la responsabilité civile et qui peut-être chargerait l'automobiliste plus lourdement encore que la loi présentement soumise au peuple.

Il nous semble que la loi est parfaitement conciliable avec les intérêts généraux du mouvement des étrangers et de l'industrie hôtelière. Elle réalise des progrès qui la rendent préférable au concordat actuel et aux 25 réglementations cantonales diverses. Si l'on pèse soigneusement le pour et le contre, on peut s'en tenir sans crainte au mot

d'ordre donné dans plusieurs assemblées des délégués de la S. S. H. : Il vaut mieux accepter la loi fédérale proposée que de conserver le régime concordataire avec ses diversités et ses lacunes.

(Traduit de l'allemand.)

Encore la loi sur les automobiles.

On nous écrit de Montreux : Monsieur le Rédacteur, Vous avez fait paraître plusieurs articles fort intéressants au sujet de la violation populaire du 15 mai. Je partage l'opinion émise dans ces articles sur plusieurs points et reconnais les avantages de la loi sur la circulation automobile soumise à la votation.

Cependant, après mûr examen de la loi, je dois arriver à la conclusion qu'elle présente moins d'avantages que de désavantages, dont certains à eux seuls devraient engager ceux qui sont intéressés dans l'industrie hôtelière ou touristique à voter non. Nous sommes du reste tous en Suisse plus ou moins intéressés au développement du tourisme, du haut en bas de l'échelle sociale.

Le principal désavantage que j'y vois est cette fameuse obligation d'assurance pour les automobiles étrangères. On nous dit que la solution du problème de la responsabilité civile des automobilistes étrangers ne présente aucune difficulté particulière ; que les formalités à remplir pour l'assurance pourraient être effectuées de la manière la plus simple aux offices de douane ; que des primes de fr. 6.— à 45.— (fr. 45.— représentent tout de même fr. 225.— français) suivant le séjour, seraient facilement acquittées par les automobilistes étrangers. Qu'en sait-on ? Quelles données avons-nous sur la façon de ces primes ; sur les formalités à remplir ? Rien que des déclarations vagues.

Rappelons-nous bien que c'est l'ordonnance d'exécution qui réglera tous ces détails, si l'on peut parler de détails pour des questions aussi importantes que celles-là. Or, nous savons, par expérience, que ce que nous réservent ces ordonnances d'exécution ; c'est là que l'on introduit toutes sortes de clauses, de prévisions qui, si même elles rentrent dans le cadre de la loi peut-être — ne font que la rendre plus indigeste. Eh bien, il y a là une grosse inconnue qui doit nous faire réfléchir. — Ce n'est pas au moment où l'on cherche par tous les moyens à ramener le courant étranger dans notre pays, en améliorant les moyens de transports ferroviaires ou autres, en réduisant le coût de la vie, sans grand résultat, il est vrai du côté des tarifs des chemins de fer fédéraux, voyageurs et bagages, en diminuant les formalités douanières de toutes sortes et fiscales, en organisant des manifestations les plus diverses, ce n'est pas le moment, dis-je, d'élever une nouvelle barrière que constituera cette assurance des automobiles étrangères. — La presse étrangère s'en emparera pour dresser un nouveau boycott contre la Suisse ; et nous risquons de voir se renouveler le même mouvement suissephobe d'il y a quelques années, qui nous avait fait beaucoup de tort.

On aura beau faire ressortir à l'étranger certains avantages incontestables de la loi ; on n'évitera pas la levée de bouilliers et les formalités nouvelles qui attendront les étrangers à leur arrivée.

malités nouvelles qui attendront les étrangers à la frontière ; — alors qu'actuellement, ces derniers sont habitués à notre règlement concordataire qui, sans être la perfection, rend la circulation sensiblement uniforme pour les diverses parties de la Suisse.

Une autre disposition malheureuse est celle de l'article 63 qui dit que « le Conseil fédéral est autorisé en outre à régler par voie d'ordonnance la durée de travail et de repos des personnes qui font profession de conduire des automobiles. »

N'avons-nous pas déjà suffisamment souffert de l'introduction de la journée de huit heures dans les chemins de fer pour ne pas craindre de la voir introduite dans les entreprises de transports automobiles ?

La loi actuelle sur la durée du travail, avec congés divers et vacances anormales, est une des causes des tarifs élevés de nos chemins de fer. Il en sera de même des entreprises de transports par automobiles, taxis, etc. une fois que l'on y aura réglementé, par une loi fédérale, le travail et le repos ! L'industrie touristique a pourtant intérêt à ne pas voir les tarifs de ces entreprises augmenter encore. — En bien, l'article 63 présente de ce côté-là un grand danger, sans parler d'une augmentation possible des fonctionnaires fédéraux, qui sont suffisamment nombreux. —

Enfin, qui dit que les taxes de circulation sur les automobiles étrangères que pourra percevoir la Confédération (voir art. 65) ne seront pas plus onéreuses pour ces étrangers que les taxes cantonales de passage qu'ils paient sur quelques routes de montagne, par lesquelles ils ne sont pas absolument obligés de passer quand ils viennent en Suisse ?

Pour toutes ces raisons, et sans m'arrêter plus longtemps sur d'autres côtés de la loi, j'estime que les avantages de celle-ci sont largement compensés par ses désavantages, dont quelques-uns risquent d'être très nuisibles à la cause de l'industrie hôtelière ; il vaut mieux alors pour le moment conserver le concordat, avec ses imperfections, — mais susceptible d'améliorations — que d'adopter une loi incomplète, ne réglementant qu'une partie des usages de la route et non pas tous, et risquant de porter une sévère atteinte aux intérêts du tourisme en Suisse. —

Dr. Lucien Chesseux.

Les hôtels à Genève en 1914 et 1927.

Le journal « La Suisse », de Genève, a publié sous ce titre, en date du 3 mai, une correspondance dont nous tirons les passages suivants : Les journaux genevois ont engagé, il y a 15 à 18 mois, une polémique au sujet de la construction d'un palace à Genève. Certaines études ont été faites, mais elles n'ont pas donné de résultat, pour la bonne raison que le besoin ne se faisait pas encore sentir, les hôtels de Genève n'étant réellement pleins que pendant la haute saison et pendant les sessions de la Société des nations. C'était en 1925 et 1926.

Mais la situation a changé. Genève, par suite de la forte augmentation des congrès et des multiples séances et conférences de la S. D. N., a de la peine à loger tout le monde et la majorité des hôtels réfléchissent sur les moyens de faire face à la demande de chambres pendant

l'été, car plusieurs déclarent dès maintenant que leurs chambres seraient toutes réservées du 1er mai jusqu'au 1er septembre !

Le commerce et l'industrie doivent donc s'occuper sans plus tarder du problème du logement dans les hôtels. La situation est la suivante. Depuis 1914, douze hôtels, représentant au minimum 1300 à 1400 lits, ont été démolis ou désaffectés les uns après les autres. Ce sont les hôtels National, de la Poste, du Lac, International, de Bourgogne, des Voyageurs, du Mont Blanc, de Paris, du Théâtre, du Louvre, Monopole, de Lyon.

L'intérêt général, qui est celui de la ville de Genève, n'est pas d'envoyer les visiteurs de la cité passer la nuit dans les stations concurrentes, françaises notamment. Si un grand palace ne se justifiait pas en 1925, il en est un autre en 1929 ou en 1930, s'il offre un beau jardin et une belle situation au bord du lac. Nous entendons chuchoter qu'un groupement américain s'intéresserait à cette affaire dès que les conditions seraient favorables. Ce moment nous paraît s'approcher à grands pas.

Mais cela ne suffit pas. Si l'on examine la liste des hôtels disparus, on est frappé de constater que ce sont particulièrement les hôtels de deuxième ordre, à prix relativement modérés, qui ont été supprimés. Or il ne s'est ouvert récemment qu'un seul hôtel de cette catégorie, l'hôtel Mirabeau.

On dit aussi que si l'on ne construit pas de nouveaux hôtels, c'est à cause de la loi fédérale sur la matière. Mais le Conseil fédéral, après avoir constaté la disparition de plus de 1400 lits, l'installation à Genève de la S. D. N. et du B. I. T., ainsi que la création du centre permanent d'informations qui groupe 49 associations internationales, pourrait-il refuser de laisser remplacer ces lits manquants ? On a bien fait de promettre cette loi pour les stations alpines, mais elle n'est sûrement pas applicable à Genève (C'est précisément ce qu'il faudrait démontrer ! La loi en question, qui du reste ne sera en vigueur que jusqu'à la fin de 1930, contient une clause de besoin. Si le besoin d'agrandir ou de créer des hôtels est prouvé d'une manière péremptoire, avec des faits et des chiffres irréfutables, l'autorisation n'est pas refusée. C'est du reste l'autorité cantonale qui décide ; le Conseil fédéral n'est plus qu'un instance de recours. Réd.).

En résumé, on peut estimer que le moment est venu de considérer dans quelles conditions nous nous trouverons à Genève en 1930 au point de vue des hôtels et du nombre de lits. Il serait vraiment déplorable que notre Association des Intérêts dépense près de 100.000 francs par an pour intensifier la propagande à l'étranger, et que nous ne puissions loger nos hôtes en 1930... faute d'avoir prévu le nombre de lits indispensables !

(Comme l'a fait la rédaction de « La Suisse », nous ajoutons que nous enregistrons très volontiers l'opinion de l'hôtellerie genevoise au sujet des déclarations ci-dessus. Réd.).

Sociétés diverses

L'Union des villes suisses tiendra son assemblée générale de 1927 à Locarno, les 3 et 4 septembre.

Voyageurs de commerce romands, La 7e assemblée des délégués de l'Union des voyageurs de commerce de la Suisse romande a eu lieu à Bienne. Cette association, qui est essentiellement une œuvre de solidarité et de soutien mutuel, compte actuellement près de 800 membres actifs. La fortune de l'association dépasse un demi-million de francs.

La Chambre valaisanne de commerce a tenu dernièrement son assemblée annuelle à l'hôtel Kluser, à Martigny, sous la présidence de M. Dufour. Les rapports du président et du secrétaire montrent le rapide développement de cette utile institution, à laquelle les autorités cantonales ont porté un vif intérêt. Les comptes de 1926 bouclent par un déficit de 1958 fr. 75 et le déficit prévu au budget pour 1927 est de 2080 francs. Après une conférence très documentée de M. le Dr. Hermann Seiler sur la nouvelle loi fédérale sur la circulation des automobiles et des cycles, l'assistance a voté une résolution en faveur de la loi. Le conseiller national Escher, dans un exposé précis, a proposé de voter en faveur du doublement de l'indemnité de la Confédération pour l'entretien des routes alpines internationales. L'assemblée s'est prononcée dans ce sens à l'unanimité.

L'Automobile Club de Suisse avait convoqué les délégués de ses sections à une assemblée extraordinaire, le 3 mai, à Berne. Y ont participé 72 délégués, représentant 23 sections. L'assemblée a pris connaissance d'un rapport du comité central sur la campagne contre la loi fédérale réglementant la circulation des automobiles et des cycles. Elle a ensuite examiné la situation créée par les graves détournements commis au préjudice de l'A. C. S. On craignait notamment de voir cette lourde perte compromettre la réalisation des décisions prises antérieurement pour les manifestations sportives et les travaux du club en 1927. Le comité central a proposé de maintenir le budget avec quelques modifications et de pourvoir aux besoins momentanés de la trésorerie. Après rapport et discussion, l'assemblée a ratifié à l'unanimité les propositions du comité central et voté une subvention importante pour la défense des intérêts de l'automobilisme.

L'Union suisse des arts et métiers tiendra son assemblée annuelle les 11 et 12 juin à Berne, dans la grande salle du Casino. Le programme provisoire prévoit pour le samedi 11 juin, à 11 heures, une séance du comité central au Bürgerhaus, une première séance de l'assemblée générale à 15 heures et une soirée familière au Casino. L'assemblée continuera ses travaux le dimanche à partir de 9 heures. Un banquet aura lieu à midi au Casino et l'après-midi sera consacrée à une excursion. Les propositions que les sections désirent faire discuter à l'assemblée annuelle doivent être communiquées à la direction de l'Union au moins quatre semaines avant la date de l'assemblée. — On sait que la Société suisse des hôteliers a demandé son admission comme section de l'Union suisse des arts et métiers, à laquelle elle n'était affiliée jusqu'ici qu'indirectement, en sa qualité de membre de l'Union suisse des classes moyennes du commerce.

L'Union suisse des classes moyennes du commerce, groupe du commerce de l'Union suisse des arts et métiers, a tenu son assemblée ordinaire des délégués le lundi 9 mai, à l'hôtel

Traditions séculaires d'honorabilité et de qualité. — Choix judicieux dans la région de Cognac des meilleurs vins des meilleurs crus des meilleures années. — Stocks immenses constamment complétés pour maintenir une qualité uniforme. — Patience et longueur de temps pour obtenir un vieillissement naturel dans des fûts choisis avec soin

Ce sont là des raisons de la renommée mondiale acquise par le

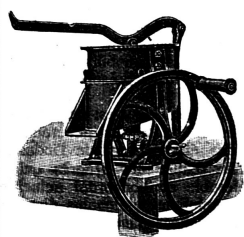
COGNAC MARTELL

Wiskemann

PARADEPLATZ · ZÜRICH

Schwer versilberte Bestecke und
Tafelgeräte, sowie Nickelwaren
für Hotels, Restaurants und Konditoreien

Abgabe von Leihbestecken



Friedrich Bill

Stampfenbachstrasse 3 Zürich I

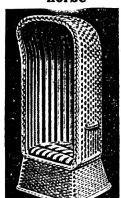
Küchen- und Konditorei-Maschinen und Geräte. Komplette Kücheneinrichtungen.

Glaces-Artikel

Schlagmaschine „Flex“

mit eingebautem Motor, an jede Lichtleitung anschliessbar.

Strandhütten, — Strandkörbe



Liegestühle, — Krankenstühle, Servierwagen, Rohrmöbel

jeder wünschbaren Ausführung.

Beauch, Muster, Kataloge.

Cuenin-Hüni & Cie

Rohrmöbelfabrik

Kirchberg (Kt. Bern)

Kochherde

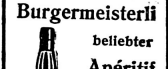


GEHR KREBS
OBERHOFEN
THURNESEE

Bürgermeisterli
beliebter
Apéritif



Nur echt von:
E. Meyer, Basel



Inserieren Ihr Gewinn!

Linges à baigner

en pur fil et mi-fil, 155 cm de large, au mètre ou encadrés à diverses longueurs. Inscription du nom de l'établissement.

Ces linges sont meilleur marché que les linges éponge en coton, séchent beaucoup plus vite, se lavent plus facilement ; ils sont extrêmement agréables à l'usage et depuis bon nombre d'années se trouvent en usage régulier dans les grands établissements de bains à Baden, Rheinfelden, etc. Spécialité de notre fabrique. Nous enverrons des linges entiers soit à l'examen soit à l'essai avec un fort rabais d'échantillon.

Tissage de Toiles fil et Mi-fil

MÜLLER & Co.

LANGENTHAL (Berne)

Hotel - Sekretär - Kurse

Gründl. und prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. — Man verlange Prospekt H. von 4618

Gademans Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Billards - Accessoires de billard

Marchandises de 1ère qualité. Prix modérés. 345a

Fr. Bæriswyl, Safenwil (Arg.)

Telephon Nr. 22

Radikalverteilung aller Arten von

Ungeziefer

Mittelversand.

J. Bürgisser

Küsnacht-Zürich

Hotel-Küchentische

in gesetl. geschützter Spezialausführung bei

Schwabenland & Co A.-G., Zürich

Schweiz. Wein - Import Gesellschaft A. - G.

Telephon: Safran 2224

B a s e l

Reinacherstrasse 10

TISCH- UND FLASCHEN - WEINE
ELSÄSSER - MARKGRÄFLER - TIROLER
BORDEAUX - BURGUNDER - RHEIN - MOSEL
WALLISER - WAADTLÄNDER - NEUBURGUNDER
SÜSSWEINE - CHAMPAGNER - ASTI
SPIRITUOSEN - LIQUEURS - SIRUPS
SPEISEÖLE etc.

Alleinverkauf für die ganze Schweiz der:

BORDEAUX-WEINE	von	J. Lebegue & Cie.	in	CANTENAC-MARGAUX (Médoc)
RHEIN- & MOSEL-	"	F. J. Valckenberg	"	WORMS a. Rh.
MALAGA	"	Hijos de M. A. Heredia	"	MALAGA
COGNAC BRIAND	"	Boutillier, Delaurière & Co. Sucers	"	COGNAC
WHISKY	"	John Begg Ltd.	"	GLASGOW
CHAMPAGNER	"	Gérard de Recondo	"	EPERNAY

Man verlange unsere Preisliste und Proben.

Eisenbahn-Anschluss-Gelände

EIGENE WEINTRANSPORT-EISENBahnWAGEN

du Cygne à Wil (St-Gall). Une soirée familiale a eu lieu le dimanche à l'hôtel du Sauvage. L'assemblée des délégués a occupé la matinée et une partie de l'après-midi du lundi. Elle a été suivie d'une promenade au Hofberg, avec visite du Hofbräuhaus. — Après la liquidation de l'ordre du jour statutaire, M. le Dr Ch. Blanc, secrétaire de l'association, à Bienne, a parlé des tâches du groupe commercial au sein de l'Union suisse des arts et métiers; M. G. Brandenberger, directeur de la Société d'achats « Union », à Olten, a exposé la question de la légitime défense dans le commerce privé; M. le Dr H. Tschumi, président de l'Union suisse des arts et métiers, a traité le sujet: Les buts économiques de l'Union suisse des classes moyennes du commerce et leur application légale; enfin M. le Dr O. Leimgruber, vice-chancelier de la Confédération, a présenté un rapport sur les efforts accomplis et à accomplir encore pour activer les relations internationales des classes moyennes.

Informations économiques

Production du lait. D'après les derniers relevés, la production laitière en Suisse aurait dépassé, l'année dernière, de 11 % celle d'avant-guerre. Pour l'année en cours, la proportion sera probablement encore plus élevée; le mois de mars dernier a donné un chiffre équivalant au 113,5 % de la production de mars 1913; par contre, la qualité comparée à celle de mars 1926 est inférieure de près de 4 %.

Les vins de la Fête des Vignerons. Conformément au programme établi, ratié par la commission centrale, la commission spéciale pour l'achat des vins de la Fête des vignerons va entrer en fonctions. Elle examinera ces jours prochains les offres qui lui sont parvenues jusqu'à présent et n'achètera comme vin de fête que des vins blancs et rouges du pays. Il s'agit d'une fourniture totale de 40.000 à 50.000 bouteilles.

Dans l'hôtellerie égyptienne. Il se confirme que les recettes des Egyptian Hôtels et des Upper Egypt Hôtels, dont la direction, comme on le sait, est confiée à des Suisses, ont été très favorables durant le dernier exercice et que les dividendes à distribuer seront du même ordre que ceux des précédentes années. On croit même que pour la première de ces sociétés le dividende pourra être légèrement supérieur à celui de 11 %.

Nouvelles diverses

Société des nations. Le président en exercice de la Société des nations, M. Siresmann, représentant de l'Allemagne, a convoqué à Genève, pour le lundi 5 septembre 1927, la VIIIe session ordinaire de l'Assemblée de la Société des nations.

La situation des ouvriers étrangers en France. Les mesures prises par le gouvernement français dès le mois de décembre pour enrayer la crise de chômage ont eu pour effet d'arrêter le mouvement d'immigration. Depuis le 1er janvier, on a constaté 30.000 sorties d'ouvriers étrangers contre 3000 entrées. Encore convient-il de sou-

ligner que la main-d'œuvre admise est exclusivement agricole.

Guides de montagne. Deux guides ayant travaillé l'hiver dernier à St-Moritz sans se munir, conformément à la loi, d'une patente du canton des Grisons, ont été frappés par le Conseil d'Etat d'une amende de 50 francs. Un recours de droit public au Tribunal fédéral a été rejeté à l'unanimité.

Fenêtres et balcons fleuris. L'Union horicole genevoise organise de nouveau cette année un concours de fenêtres et balcons fleuris, auquel elle donnera encore plus d'éclat et d'ampleur que d'habitude. Grâce à ce louable effort, soutenu du reste par les autorités et par l'Association des Intérêts, les rues de Genève se font toujours plus jolies, plus souriantes, plus accueillantes pour les visiteurs, plus agréables pour les habitants eux-mêmes. Les conditions du concours seront publiées prochainement, ainsi que les adresses où les participants pourront s'inscrire.

Le flirt par téléphone. L'un des plus célèbres dancings de Berlin vient d'introduire une innovation capable, dit-on, de provoquer une révolution dans le monde où l'on flirt. Sur chacune des quatre-vingt-quinze tables qui contiennent l'établissement se trouve un minuscule appareil téléphonique, grâce auquel la conversation peut s'engager entre deux clients placés aux deux extrémités de la salle. Vous désirez faire avec la blonde Gretchen de la table 62 un bout de causerie ou, peut-être, danser avec elle le prochain blackbottom? Fort bien. Au simple appel du numéro, une lampe rouge placée sur la dite table s'allume automatiquement et la conversation s'engage. Les fonctions d'agent de la « centrale » ne sont pas, paraît-il, une sinécure.

L'affiche de la fête des vignerons. Depuis la mi-avril, cette affiche fait excellente impression en Suisse et à l'étranger. Conçue clairement — un texte réduit au strict nécessaire s'équilibrant parfaitement avec un motif décoratif central — elle est bien dans la note traditionnelle de la fête des vignerons. Si, pour l'ensemble, on a voulu quelque chose de caractère légèrement archaïque, la physionomie de l'affiche reste jeune, vivante, avec ses couleurs chaudes et le fini apporté à son exécution. Cette affiche donne satisfaction aux connaisseurs et aux gens de goût. Elle prouve qu'on peut mettre sous les yeux du public — sans pour cela verser dans un modernisme parfois trop outrancier — une œuvre plaisante, équilibrée, qui retient une attention soutenue et sympathique.

Bureaux de placement. L'Office fédéral du travail a procédé à une enquête pour rechercher les mesures propres à coordonner les opérations des bureaux publics et gratuits de placement, y compris ceux des associations professionnelles d'employeurs et d'employés. Il résulte de cette enquête qu'il existe actuellement en Suisse 67 bureaux de placement d'associations d'une certaine importance, dont 30 bureaux patronaux, 31 bureaux d'employés et ouvriers et 6 bureaux paritaires. Les bureaux dont l'activité s'étend à toute la Suisse sont au nombre de 60. La demande et l'offre de travail se règlent en outre par l'intermédiaire de bureaux de placement privés et payants, par les insertions dans la presse politique ou professionnelle et par les recherches personnelles des intéressés.

L'hôtel pour millionnaires. On s'occupe actuellement de transformer l'ancien hôtel Netherland, à New-York, à l'intersection de la 5me avenue et de la 59me rue. Cet hôtel a été repris par la Compagnie des hôtels Boomer-Dupont, qui exploite déjà le Waldorf Astoria et divers autres grands établissements. Le Netherland transformé aura 23 étages, plus une tour comprenant 15 étages additionnels. Il sera aménagé pour cent familles au maximum comme résidents permanents. Quelques appartements supplémentaires seront réservés pour loger les invités des résidents réguliers. Ce sera l'hôtel le plus luxueux du monde, aménagé exclusivement, avec un service approprié, à l'usage des millionnaires. Les poignées de portes et d'une manière générale toutes les ferrures apparentes seront en or plaqué. La robinetterie sera en argent massif. Le vestibule d'entrée est dans le style des vieux palais florentins.

La saison à Lausanne. Voici la liste des manifestations artistiques et sportives qui auront lieu à Lausanne au printemps et au début de l'été. C'est tout d'abord, au Grand Théâtre, la continuation de la saison d'opéra italien, avec les galas suivants: le 12 mai, Rigoletto, opéra en quatre actes, musique de Verdi; le 13 mai, Mignon, opéra comique, musique d'Ambroise Thomas; les 14 et 20 mai, Werther, drame lyrique en quatre actes, musique de Massenet; le 18 mai, le Barbier de Séville, opéra comique en trois actes, musique de Rossini, les 21, 24 et 26 mai, les Pêcheurs de perles, opéra-ballet en trois actes, musique de Bizet; les 17, 19, 25 et 28 mai, quatre grands galas, Aida, opéra en quatre actes, musique de Verdi. Tous les artistes de la saison d'opéra italien ont passé à la Scala et ont chanté dans les plus célèbres théâtres d'Italie et de l'étranger. — Le 12 juin, section vaudoise de l'Automobile Club, course nationale de côte du Mauborget pour le championnat suisse 1927. Le 12 juin également, course de chevaux à l'hippodrome de Morges. Le 12 juin, au golf de Lausanne, Diba Cup, Flag Conviction handicap. — Nous publions en temps utile la suite des manifestations organisées pour la saison d'été.

La votation sur la prohibition en Norvège. Le Bureau central de statistique norvégien a publié dernièrement les résultats de la votation populaire d'octobre 1926 sur la prohibition. Le nombre des personnes, hommes et femmes, ayant droit de vote était de 1.482.724. Celui des participants au scrutin fut de 960.582 (64,8 %) et celui des bulletins blancs ou nuls de 6476. Sur les voix données valablement, 531.084 se prononcèrent contre et 429.031 pour la prohibition de l'alcool. En comparaison avec la première consultation populaire de 1919, les partisans de l'interdiction de l'alcool ont perdu 66.000 voix, tandis que les adversaires de la prohibition ont augmenté leurs effectifs de 227.000 voix. Une volte-face aussi frappante dans l'opinion publique à l'égard de l'abstinence obligatoire ne peut être considérée, comme l'ont relevé les organes dirigeants de la presse norvégienne, que comme un vaste soulèvement populaire contre l'asservissement de la liberté individuelle par une loi policière. Dans tous les pays, les abstinentes fondent de grands espoirs sur le vote des femmes. Or les femmes ont le droit de vote en Norvège, mais cela n'a pas empêché le parti opposé à la prohibition de réunir une forte majorité de suffrages.

La saison à Genève. L'Association des intérêts de Genève nous communique la liste des festivités, expositions, manifestations sportives, concours, conférences, congrès, etc., qui sont prévus pour cette année à Genève et auxquels, pour la plupart d'entre eux, elle prêtera son concours. Voici le programme du mois de mai: Actuellement, continuation de l'Exposition internationale de la musique au Palais des expositions. Le 12 mai, au Victoria-Hall, grand gala néerlandais, concert symphonique par le Concertgebouw Orkest d'Amsterdam, sous la direction de M. W. Mengelberg. Le 14 mai, dans la salle du Conservatoire, concours de sonorité entre violons modernes. Le 18 mai, au Grand-Théâtre, grand gala, les Noces de Figaro, de Mozart, avec le concours de l'Opéra de Dresde sous la direction de Fritz Busch. Le 19 mai, au Victoria-Hall, festival Beethoven, avec le concours de l'Orchestre de Dresde, sous la direction de Fritz Busch et Adolphe Busch. Le 20 mai, au Grand-Théâtre, grand gala, le Rosenkavalier, opéra de Richard Strauss, avec le concours de l'Opéra de Dresde sous la direction de Richard Strauss. Le 22 mai, au Grand-Théâtre, concours international des pianistes, prix: 5000 francs or. — Le 22 mai, match de foot-ball Servette F. C. — Manchester United et match de golf à Onex, coupe du Syndicat des hôteliers de Genève. — Le 25 mai, conférence internationale du travail. — Du 30 mai au 6 juin, tournoi de tennis du printemps au Parc des Eaux-Vives. — Du 31 mai au 2 juin, congrès international de la T.S.F. — En juin, exposition des plans du Palais de la Société des nations au Palais électoral et à la Plaine de Plainpalais.

Les délégués soviétiques à la Conférence économique de Genève sont logés à l'Hôtel d'Angleterre, où ils occupent les 26 chambres du 3me étage, installées et meublées avec tout le confort moderne. Le « Journal de Genève » rend compte de la manière suivante des précautions de police prises à cette occasion: « On s'est assuré des opinions politiques de tout le personnel de l'hôtel. Pendant une quinzaine de jours, plusieurs brigadiers chefs de la sûreté genevoise se sont livrés à de multiples enquêtes. Les 42 employés, du directeur au plongeur — en exceptant bien entendu le propriétaire bien connu, M. Auguste Reichert — ont été interrogés sur leurs idées et même sur leur ascendance: père, grand-père, arrière-grand-père; une généalogie complète était exigée. Lorsque on fut au clair sur ce point, on fit photographier les serveurs; une épreuve reste dans le portefeuille des agents préposés à la garde des envoyés de Moscou. Les cuisiniers de l'hôtel sont des Français; les sommeliers et leurs adjoints sont des Suisses ou des Allemands. Les habitués du palace, diplomates et autres, sont de toute sûreté. Les représentants de la Russie des soviets ne risquent rien. Deux détectives se tiennent en permanence auprès du directeur pour examiner au préalable les demandes de communication. Deux agents veillent nuit et jour dans le vestibule conduisant aux appartements de la délégation. Il est encore quand les délégués russes prennent leurs repas au rez-

Luzern Hotel Wagner
bei Bahnhof, Schiff und Post. Wird wie ein millihenot. Fließendes Wasser. Jeder Komfort. C. Wagner, Eigentümer.

Unsere
Einnahmen- und Ausgabenbücher
sind unentbehrlich für Monats- und Jahresabschlüsse. — Muster stehen zu Diensten.
1563
KOCH & UTINGER, CHUR

Ohne Inserieren Gewinn ausgeschlossen!

CHOCOLADEN
COUVERTÜREN
für die
Hotelküche
waren von jeher eine Spezialität der Marke
Sprüngli
A.G. LINDT & SPRÜNGLI
KILCHBERG B. ZÜRICH

KREBSE
vollfleischig und springlebens franco Nachnahme
40 St. gr. Solokrebse Mk. 15.—
60 St. ff. Tafelkrebse Mk. 11.—
90 St. Suppenkrebse Mk. 9.—
O. PARCHEN, Breslau 94

Herr Hotelier!
Für Ihre Gäste brauchen Sie in der Garage Benzin und Öl. Es gibt nichts Besseres und Bequemer als das
Einheitsöl Voltol
EIN Öl für die verschiedenartigsten Motortypen und alle Jahreszeiten. Kein großes Lager; keine Verwechslungen; reibungslose Abwicklung.
Weg mit der Schmierentabelle
Verlangen Sie die neue, illustrierte Gratis-Broschüre über Einheitsöl Voltol.

Neuchâtel Châtenay
se trouve dans les bons Hôtels

„ISLAND“
die ideale Glacemaschine
In 10 Sekunden Gefrorenes.
Sie brauchen an schlechten Tagen keinen Glace-Vorrat zu haben. — Sie bereiten, soviel Sie verkaufen können, und Sie verkaufen, soviel Sie zubereiten.
Schweizerfabrikat
Verlangen Sie Prospekte, Referenzen und Vorführung durch
Rickert, Dintl & Co., Zürich
Telephon Hottingen 6967

SWISS CHAMPAGNE
la plus ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
BOUVIER FRÈRES
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Wanzen
vernichtet jedermann leicht mit dem pat. „Vulkan-Gas“, absolut sicher und schnell. Die Wanzen werden wie ein Kerze am Docht im Zimmer angezündet. Die sich dann entwickelnden Gase töten das Ungeziefer in den kleinsten Fugen und Ritzen, denn sie dringen überall hin, wo Luft ist. Jeder Misserfolg ist darum ausgeschlossen, „Vulkan-Gas“ ist amtlich geprüft, absolut gefahrlos und unschädlich für die Einrichtung. Unnützlich für andere anzuwenden. Der Raum kann sofort wieder bewohnt werden. Ein Zeugnis von Tausenden:
„Wir haben letztes Jahr in einer grossen Anzahl von Zimmern das „Vulkan-Gas“ zur Vernichtung von Wanzen angewendet und sind mit dem Erfolg vollständig zufrieden. Das Mittel ist einfach anzuwenden und das Beste, das wir bis heute gefunden haben.“
Bern, 15. Februar 1927.
Gips- und Malergewerkschaft Bern.
Ein „Vulkan-Gas“ kostet Fr. 4.50, distrikt verpackt, gegen Nachnahme, und ist berechnet für ein Zimmer mit Betten. Gebrauchsanweisung liegt bei. Prospekt auf Verlangen gratis. — Alleinvertriebsstelle für die Schweiz:
Bilger & Co., Herberggasse 1, Basel
Wo alles andere versagt, hilft „Vulkan-Gas“.

„Hotel-Revue“-Inserate sind nie erfolglos!

Chianti Ruffino
Generalvertreter: **Henry Huber & Cie., Zürich 5, Sihlquai 107** — Telephon Selnau 2500

ja, aber
Kenner
verlangen nur:

Traffic et Tourisme

Directe Berne-Neuchâtel. Le Grand Conseil fribourgeois a voté définitivement, malgré la vive opposition des députés de Moral et du district du Lac, le décret accordant une subvention de 340.000 francs pour l'électrification et l'assainissement financier de la Directe Berne-Neuchâtel.

Sur nos locomotives électriques. A la suite des essais concluants effectués depuis longtemps sur différentes lignes à fort trafic, les milieux compétents des C. F. F. ont décidé d'introduire dans chaque arrondissement, lors de l'entrée en vigueur de l'horaire d'été, la conduite par un seul homme d'un certain nombre de trains de voyageurs et de marchandises. Le dispositif spécial installé à cet effet sur les locomotives donne toute sécurité au public. Onze machines pourvues de ce dispositif circuleront sur les principales lignes électrifiées, permettant l'économie d'une vingtaine d'agents.

Route moderne. On construit actuellement, à l'aide d'une machine américaine spéciale, entre Brougg et les bords de Schinznach, le premier tronçon suisse de route en béton.

Circulation urbaine. Le conseil communal de Baden a adopté pour tout le territoire de la commune les propositions de l'Union des villes suisses relatives à la réglementation uniforme de la circulation dans les grandes localités de la Suisse.

Un code cantonal de la route. Après avoir entendu un rapport de M. Pierre Achy, professeur à l'Université de Fribourg, la section automobile fribourgeoise du Touring club suisse s'est prononcée en faveur de l'élaboration d'un code cantonal de la route, réglementant la circulation pour tous les usagers et pouvant devenir le point de départ d'un nouveau concordat intercantonal adapté à la circulation moderne.

La route Lausanne - Villeneuve. Le Grand Conseil vaudois a voté le crédit de 90.000 francs demandé par le Conseil d'Etat pour la correction, en trois endroits particulièrement dangereux, de la route de Lausanne à Vevey. A ce propos, M. le conseiller d'Etat Simon, chef du Département des Travaux publics, a annoncé que l'on étudie de très importants travaux d'élargissement sur toute la longueur de la route si fréquentée qui longe le lac Léman, sur trente kilomètres, de Lausanne à Villeneuve.

de-chaussée, dans une salle réservée. Huit automobiles retenues par les autorités genevoises et appartenant à des chauffeurs connus, ayant subi du reste le même interrogatoire que les employés de l'Hôtel d'Angleterre, conduisent, sous l'escorte d'agents, les délégués russes de leur hôtel à la salle où la Conférence économique internationale tient ses séances.

Genève centre de conférences internationales. Les conférences et congrès internationaux n'ont pas réuni moins de 5.000 personnes à Genève en 1926. Aussi a-t-il paru urgent de créer dans cette ville un bureau permanent d'informations pour faciliter l'organisation des réunions internationales et pour remédier à la dispersion des efforts et des dévouements. Cet organe a reçu le nom de « Centre permanent d'informations internationales de Genève ». Il s'est installé dans les bureaux de l'Association des intérêts de Genève, sous la direction de M. Paul Trachsel. L'une de ses premières tâches a été de publier une liste des congrès, cours, conférences, etc., qui se tiendront à Genève en 1927. Cette liste, fort intéressante à parcourir, comprend, pour la période du 29 mars au 14 novembre, 51 manifestations diverses, dont beaucoup auront une certaine durée. Il est à noter qu'il ne s'agit ici que de manifestations internationales, qui toutes amèneront à Genève un nombre plus ou moins considérable de personnalités étrangères; c'est en somme aussi, par conséquent, un excellent genre de propagande touristique. — La liste mentionnée ci-dessus — une très élégante brochure — contient en outre les programmes des congrès, cours et conférences, l'indication de l'adresse exacte, des 54 institutions internationales ayant leur siège à Genève, ainsi que des renseignements utiles pour les étrangers en séjour et les étudiants. — Les tâches du « Centre permanent » sont les suivantes: 1) Fournir des informations sur toutes les institutions internationales établies à Genève; 2) publier le programme général des congrès, conférences et conférences internationales qui ont lieu à Genève; 3) s'efforcer de prévenir les doubles emplois ou les concurrences nuisibles dans les horaires des conférences, cours, etc.; 4) indiquer des logements appropriés aux diverses catégories de participants aux congrès, conférences et cours; 5) donner des conseils pratiques pour le choix et le coût des locaux pour réunions, séances ou conférences; 6) éditer un Annuaire international donnant la liste des institutions internationales avec des ren-

La circulation à Genève. La nouvelle réglementation de la circulation à Genève est entrée en vigueur le 3 mai. Soixante-quinze nouveaux disques avec signaux internationaux, conformes au projet de l'Union des villes suisses, ont été placés en ville. Quelques modifications ont été apportées au sens unique. Les dimanches et autres jours fériés, du 1er mai au 30 septembre et de 13 à 20 heures, la vitesse des véhicules à moteur n'excédera pas 25 km. à l'heure dans la ville de Genève et les agglomérations et 30 km. en rase campagne. Il est formellement interdit de dépasser une voiture marchant déjà à l'allure autorisée. Les contrevenants seront punis. En cas de récidive, le permis de conduire sera révoqué temporairement ou définitivement. Les véhicules pourront en outre être séquestrés.

Un nouveau revêtement pour les routes. L'accroissement considérable de la circulation automobile en Suède a nécessité l'amélioration de toutes les routes nationales et la construction de nouvelles grandes routes. Afin de maintenir les chaussées en bon état malgré l'intensification du trafic, un ingénieur suédois, M. John Behmer, a imaginé un nouveau genre de revêtement composé principalement de bitume. Ce revêtement est beaucoup plus résistant que l'asphalte ordinaire. Il est appliqué sur les routes au moyen d'une machine qui ressemble à une locomotive et qui est capable de couvrir en une minute une surface de 6 m. de longueur sur 2 m. de largeur. En huit heures, elle couvre 5760 mètres carrés. Les frais d'établissement des nouvelles routes Behmer ne dépassent guère ceux d'un macadam ordinaire.

Les buts de l'aviation suisse. Le 1er mai, l'aviateur Walter Mittelholzer a fait à Zurich, au cinéma Bellevue, sa première conférence avec film sur son raid transatlantique. Au cours de la séance, le colonel Guglielmo, vice-président de la Société de navigation aérienne de la Suisse orientale, a défini les buts de l'aviation suisse. Il faut que l'on fasse passer dans notre pays les grandes lignes aériennes internationales et il faut consentir les sacrifices nécessaires pour la création des installations indispensables. L'Aéroparc suisse devra donc être créé, avec les concours des autorités. Mais pour la réalisation de projets qu'on a conçus, on doit pouvoir compter sur la collaboration des milieux populaires.

A l'aéroport du Sternfeld. L'inauguration officielle des nouveaux bâtiments et du terrain

d'aviation agrandi du Sternfeld, à Bâle-Birsfelden, a eu lieu le 2 mai, en présence de représentants des autorités cantonales de Bâle-V. et Bâle-Campagne, de la Direction générale des postes et de l'Office fédéral aérien. Le chef des services techniques, M. Koepcke, et M. Zimmermann, directeur de la Balair, ont donné des explications fort complètes sur l'organisation de l'aérodrome. La Société d'aviation des deux Bâle a offert un apéritif dans le nouveau restaurant du champ d'aviation. Dans ce même bâtiment sera installé le bureau des douanes. Dès la nuit venue, des démonstrations ont été faites du fonctionnement des nouveaux appareils d'éclairage du terrain. Malgré la pluie, les avions ont atterri, grâce aux projecteurs, à l'endroit exact qui avait été fixé.

Amsterdam - Bâle. Le 2 mai a été inauguré le service aérien régulier sur la ligne Amsterdam-Rotterdam - Bruxelles - Bâle, avec correspondances pour Genève. L'aviateur de la compagnie hollandaise K. L. M., piloté par le Hollandais van Dyck, a quitté Amsterdam le matin à 8 heures, Bruxelles à 10 h. 06 et est arrivé à 13 h. 35 à Bâle, après avoir été en communication radiotélégraphique avec Bâle depuis Sarrebruck. L'aviateur a été salué à son arrivée par le consul de Hollande et les représentants des villes de Bâle, Zurich et Genève. Ces derniers sont rentrés à Genève à bord de l'avion CH 157. Le chargement et l'avion étaient composés notamment de fleurs coupées le matin en Hollande. Une partie de ces fleurs était destinée à l'épouse du président de la Confédération suisse ainsi qu'à la légation de Hollande à Berne. Elles ont été transportées dans la capitale par l'aviateur de la Compagnie d'aviation des deux Bâle qui assure la correspondance avec Berne, et remises au ministre de Hollande.

Le trafic touristique à Zurich. Au cours de l'année dernière, les hôtels et les pensions de la ville de Zurich ont hébergé au total 321.000 hôtes, soit 6000 de moins qu'en 1925. Ce recul sensible s'est fait surtout sentir dans les hôtels de 2ème rang et les pensions. On a compté 165.000 Suisses et 156.000 étrangers.

Le tourisme nautique est l'une des formes les plus plaisantes et les plus saines des voyages d'agrément. Il fut défroncé un temps par les transports terrestres rapides; mais aujourd'hui le canot automobile, le yacht à voile et le canot

plient ont de nouveau de nombreux amateurs. Un premier Salon nautique international a eu lieu à Paris en octobre 1926; il sera désormais annuel et se tiendra régulièrement en automne.

Lucerne. La Société pour le développement du trafic et du tourisme dans la Suisse centrale a appelé à la tête de son bureau de renseignements et de propagande à Lucerne M. Zingg, de Lucerne, actuellement à Genève. M. Zingg remplace à ce poste Mlle Peyer, qui y a rendu longtemps les meilleurs services comme employée, puis pendant sept ans comme directrice. Mlle Peyer a démissionné pour raisons de santé.

Statistique genevoise. Sont descendues dans les hôtels et les pensions de Genève, du 1er au 30 avril: Suisse, 4931 personnes; Allemagne, 1696; France, 1492; Etats-Unis, 957; Grande-Bretagne, 780; Italie, 281; Hollande, 206; Espagne, 158; Autriche, 142; Tchécoslovaquie, 137; Japon, 100; Belgique, 85; Danemark, 78; Suède, 74; Hongrie, 72; Pologne, 70; Argentine, 60; Yougoslavie, 59; Grèce, 40; Russie, 37; Canada, 35; Norvège, 28; Brésil, 27; Roumanie, 27; Chili, 24; Australie, 20; Portugal, 18; Etats baltes, 17; Turquie, 16; Bulgarie, 14; Chine, 13; Indes, 10; autres Etats de l'Europe, 12; de l'Amérique, 42; Asie, 13; Afrique, 3. Total: 11.772 personnes, contre 10.374 en avril 1926. La progression que nous avons déjà soulignée n'est donc pas accidentelle; elle se poursuit avec une allure encourageante.

Les accidents de montagne. Une statistique portant sur les années 1923 à fin 1925 donne les chiffres suivants pour les accidents survenus dans les Alpes de la Suisse et de la Haute-Savoie, avec le groupe entier du Mont-Blanc. Le nombre total des accidents a été de 112, avec 138 morts, soit 33 accidents et 43 morts en 1923, 31 accidents et 40 morts en 1924, 48 accidents et 55 morts en 1925. En ce qui concerne les accidents survenus en hiver, le 13,5 %, avec 18 morts, sont arrivés à des skieurs sans qu'il y ait eu faute ou imprudence de leur part. Dans le nombre des accidents qui se sont produits en été, le 11,7 %, avec 14 morts, sont dus à la cueillette de fleurs par les touristes. Les chutes de pierres ont tué quatre personnes, l'arrachement de blocs de rocher six, les verglas sur les rochers trois et la foudre une. Nombre d'accidents sont dus à l'ignorance des conditions de la montagne, au manque d'entraînement, à un équipement défectueux, à une surestimation de ses propres forces et à la méconnaissance des dangers.

seignements pratiques; 7) assurer le service des feuilles d'informations publiées périodiquement par les institutions internationales; 8) faciliter l'usage des bibliothèques spéciales des différentes institutions; 9) coopérer à l'organisation d'excursions, réceptions, représentations, etc. à l'usage des participants aux congrès, cours et conférences. Comme on le voit, l'œuvre du « Centre permanent » intéresse directement le tourisme et l'hôtellerie.

Nouvelles sportives

Pour le sport à Lausanne. Sur l'initiative de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy, la municipalité de cette ville a décidé de faire installer des jeux nautiques au stade de Vidy. Un collaborateur de la « Gazette de Lausanne » recommande à ce propos l'aménagement de courts de tennis en diverses places et promenades de la ville, à l'instar de ce qui se fait dans les parcs de Paris et d'autres villes. Le public y serait admis gratuitement.

Les patineurs et les jeux olympiques d'hiver. Les 23, 24 et 25 mai aura lieu, à Luchon-Superbagnères (Pyrénées), le congrès de l'Association internationale de patinage. Les décisions de cette assemblée sont attendues avec anxiété en Suisse tout spécialement, mais aussi dans tous les milieux de patinage d'Europe, car c'est cette assemblée qui décidera si l'Association internationale de patinage prendra part aux Jeux olympiques d'hiver qui auront lieu à St-Moritz en février 1928, c'est-à-dire si elle permettra aux patineurs des 54 nations qui y adhèrent de participer aux concours de St-Moritz. Cette question a déjà excité à diverses reprises les esprits sportifs. — Entre temps, toutefois, la situation a été modifiée. En effet, l'Association suisse de patinage a décidé de proposer pour le prochain congrès la participation. L'Allemagne, la France, la Belgique, l'Angleterre, la Norvège et la Suède ont, en outre, résolu d'envoyer des patineurs. Enfin, la Belgique propose au congrès de permettre aux coureurs des Unions appartenant à l'Association de prendre part aux concours sur glace des Jeux olympiques d'hiver à St-Moritz et d'organiser les concours mêmes sur la glace et sur la base des règlements de l'Association internationale de patinage. L'Union belge désire en même temps que les concours olympiques sur

glace soient considérés comme championnats du monde. — L'union allemande de patinage a résolu, déjà lors de sa récente assemblée générale, d'organiser parmi ses sous-sections des cours spéciaux de préparation et de fixer à la première moitié de janvier les championnats allemands d'hiver 1927-1928, afin de pouvoir déléguer à St-Moritz, pour l'entraînement, les champions choisis et au commencement de février, des pourparlers au sujet de leur logement sont des maintenant en cours avec le comité d'organisation des Jeux olympiques d'hiver. — On est donc fondé à croire que la question tant discutée trouvera une solution satisfaisante.

Légations et consulats

Etats-Unis. M. Hughes S. Gibson, envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire des Etats-Unis d'Amérique à Berne, a remis au Conseil fédéral ses lettres de rappel.

Suisse-Portugal. Le gouvernement portugais a accordé l'excuseur M. Paul Brand, d'Ursenbach, nommé consul honoraire de Suisse à Porto.

Argentine et Chili. M. Roque Castro Fuentes a été reconnu par le Conseil fédéral en qualité de gérant du vice-consulat d'Argentine à Lausanne. — L'excuseur a été accordé à M. Fernando Garcia Oldini en qualité de consul honoraire du Chili à Genève, en remplacement de M. Cousino Talavera, consul général de carrière, appelé à un autre poste.

Bibliographie

La Suisse et ses institutions d'éducation et d'instruction, élégante brochure de 36 pages, fort joliment illustrée, publiée par les soins de l'Office national suisse du tourisme à Zurich et Lausanne. — Voici les différents chapitres de cet intéressant ouvrage: Généralités sur la Suisse et ses écoles, écoles enfantines et enseignement préscolaire, écoles primaires, écoles secondaires et moyennes, gymnases, lycées, écoles normales, les écoles de commerce et l'enseignement commercial, les universités, l'en-

seignement pour les jeunes filles, l'enseignement privé, listes des instituteurs et pensionnaires de jeunes gens et jeunes filles, l'enseignement professionnel, les techniciens, l'enseignement agricole, l'enseignement des beaux-arts et de la musique, l'école et les confessions, les sports, instituts pour enfants débiles, sanatoria-écoles, les bibliothèques publiques et scolaires, listes des ouvrages à consulter pour étudier les questions concernant l'enseignement, les sports et les législations en Suisse. — Cette brochure continue très heureusement la série des excellents moyens de propagande dont dispose déjà l'Office national suisse du tourisme. Elle est parfaitement appropriée à son but: renseigner l'étranger sur nos établissements d'instruction et d'éducation, engager les étrangers à envoyer leurs enfants et jeunes gens dans ces institutions et par là favoriser le développement du mouvement touristique en Suisse.

Libby's
Foods with this name have the finest flavour

Specialities:

- Ananas
- Asparagus
- Peaches
- Oxtongues
- Salmon
- Catchup
- Corned Beef

Famous Libby's Fancy Santa Clara Dried Prunes
Quality Foods mean Prestige

Enorm billige Möbel

Sie finden bei uns zu unglaublich billigen Preisen und kulanten Bedingungen ganze Hotel- und Pension-Einrichtungen, sowie alle Einzelmöbel.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Ideales Doppelschlafzimmer . . . Fr. 310.-, 355.-, 400.- usw. bis Fr. 3000.-
Heimelige Wohnstube st. Diwan Fr. 355.-, 385.-, 430.- usw. bis Fr. 2800.-
Jägerstübli, originell geschnitzt . . Fr. 850.-

Vergleichen Sie unsere Preise und Qualitäten mit derjenigen der Konkurrenz, und die Wahl wird Ihnen nicht schwer fallen.

Ihr Vorteil ist:

1. Ia. Qualitäten,
2. Langjährige Garantie,
3. Fachmännische Bedienung und Beratung,
4. Kostenlose Lagerung etc.

Offerten gerne zu Diensten. —

Möbelhaus und Bettenfabrik: Turnhallenstrasse 31 und Hohlstrasse 339, Zürich 4

➡ Voir suite page suivante

Kellerlehrling: 17jähriger Jüngling sucht Lehrstelle in der weissen Schweiz zwecks Erlernung der franz. Sprache. Chiffre 646

Oberkellner, Chef de Service, Schweizer, 31 Jahre, Deutsch, Franz., Engl., etwas Ital., mit Auslandspraxis, gut präz., sucht Stelle. Erste Referenzen. Eintritt nach Belieben. Chiffre 464

Oberkellner, Chef de service, Schweizer, 31 Jahre, Deutsch, Franz., Engl., Ital. perfekt, mit Auslandspraxis, gut präz., sucht Stelle. Erste Referenzen. Eintritt nach Belieben. Chiffre 660

Obersaltischer, gesetzter Alters, selbständig und tüchtig im Fach, Deutsch, Franz. und perfekt Englisch, sucht Stelle. für Ende Mai. Chiffre 660

Obersaltischer, ges. Alters, taktvoll, gut präz. und sprachkundig, im Restaurationsservice tüchtig, sucht Engagement, auch Jahresstelle. Chiffre 660

Saltischer, deutsch und franz. sprechend, sucht per 1. Juni Saisonstelle. Berner Oberland bevorzugt. Offert, erbeten an Marie Amacher B. Bogen, Wilderswil. (657)

Saltischer, hinkere, deutsch, Franz. und etwas englisch sprechend, sucht Stelle event. auch als Zimmermädchen. Chiffre 691

Saltischer, seriös, mit guten Referenzen, sucht Saisonstelle in erstkl. Hotel. Chiffre 700

Salt-Restaurantkellner, gewandt, sprachkundig, sucht Jahresstelle. Bevorzugt Zentralschweiz. Chiffre 694

Salt- und Restaurantkellner, tüchtige, Deutsch, Franz., Englisch, sucht Sommersaison- oder Jahresstelle. Offerten an Olga Bohny, Rigistrasse 21, Basel. (690)

Saltierkellner, seriöse, 20 Jahre, französisch und deutsch sprechend, sucht Stelle für Sommersaison. Chiffre 690

Saltierkellner, tüchtig, sucht Stelle in gutes Haus für allein oder sonstigen selbständigen Posten. Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse und Photo. Chiffre 624

Servierkellner, tüchtig, selbständig und sprachkundig, sucht Jahresstelle. Eintritt 1. Juli. Chiffre 678

Servierkellner, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle in Hotel oder kutschendes Restaurant. Eintritt nach Belieben. Offerten an Kriemler, Hinterwies, Spelcher (Aepfenzell). (484)

Servierkellner, deutsch und französisch sprechend, welche ein Jahr in kutschendem Hotelbetrieb diente, sucht Stelle in grosses Hotel-Restaurant. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt sofort. Chiffre 626

Servierkellner, deutsch und franz. sprechend, auch gutem Haus. 23 Jahre, sucht Stelle als Aushilfskellner in nur feinem Restaurant oder Thea-Room. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 634

Servierkellner, einfache, seriöse, 21 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in kutschendes Hotel-Restaurant, Saal oder Tea-Room. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre 539

Servierkellner, gewandt im Service und Zimmerdienst, mit prima Zeugnissen, sprachkundig, sucht Engagement in gutes Haus. Passantenhotel bevorzugt. Chiffre 622

Servierkellner, jung, seriös, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in Café oder Restaurant. Zeugnisse zu Diensten. P. Haberli, Hasle b. Burgdorf. (667)

Servierkellner, netter, im Service tüchtig, seriös und sprachkundig, mit Jahreszeugnissen, sucht Jahresstelle in besseres Restaurant, event. Bahnhofkellner. Chiffre 642

Servierkellner-Saltierkellner, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in besseres Café oder Hotel-Restaurant. Chiffre 556

Servierkellner sucht Stelle zur Ausbildung im Saal- und Restaurantsservice. Chiffre 698

Cuisine & Office

Apprenti Cuisinier, fort et robuste, 17 ans, Suisse française, connaissant l'allemand, demande place dans hôtel de bon rang. Disponible de suite. Chiffre 654

Bäcker und Konditor sucht Jahres event. Saison-Stelle in Hotel als Commis-Pâtissier. Prima Zeugnisse zu Diensten. Off. an Stadtmann Leo, Grünberg, Wetzikon. (628)

Bäcker, tüchtiger, selbständiger, auf Klein- und Grossbäckerei gut geübt, mit guten Konditorei-Kenntnissen, sucht Stelle auf kommende Saison. Offerten an H. Baumann, postlagernd, Oerlikon (Kt. Zürich). (631)

Casserolier-Helfer, tüchtig und zuverlässig, mit guten Zeugnissen aus erstklassigen Hotels, sucht Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft, auch als Argentier oder Cuvist. Chiffre 658

Chef de cuisine, routinierter Fachmann, entremetskünstler, seriös, ruhigen, verträglichen Charakter, sucht Stelle in Jahres- oder 2-Saison-Geschäft. Eintritt frei. Chiffre 692

Chef de cuisine I. Kl. und Organisator, 40 Jahre, sucht passendes Engagement. Offerten mit Kondit. und Gehaltsangaben erbeten an Postlagernd Nr. 14, Zollikon. (693)

Chef de cuisine, sobre, économie, bon caractère et de confiance, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche engagement dans la Suisse française. Petite maison préférée. Chiffre 662

Chef de cuisine, 1er ordre, français, demande saison d'été avec ou sans brigade. Bernard Argenta, 5, rue d'Alsace, Nyon. Chiffre 692

Chef de cuisine, sobre, bon caractère, économie, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche un engagement pour de suite ou pour l'été. Prétentions modestes, pour l'été. Chiffre 662

Chefkoch, tüchtiger, 42 Jahre, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 651

Chefküchen, tüchtige, sucht auf 1. Juni Saisonstelle in gutes Haus. Adresse Käthe Hutner, Hotel Schwaben, Schaffhausen. (685)

Chefküchen, tüchtige, sucht Saisonstelle, Monatsbezahlung. Offerten an M. M., postlagernd Zürich. (665)

Commis-Pâtissier-Aide de cuisine, arbeitsfreudig, sucht passendes Engagement für Sommersaison. Chiffre 625

Commis-Pâtissier oder Pâtissier-Kochvolantier, 21 Jahre, Berner, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung. Chiffre 696

Commis-Pâtissier sucht Stelle auf kommende Saison, grösseres Haus bevorzugt. Chiffre 696

Confiseur-Pâtissier, der Lehre entlassen, sucht Saisonstelle in besseres Hotel, event. als Pâtissier-Aide de cuisine. Chiffre 696

Economat-Gouvernante, Angestellte, 24 Jahre, mit guten Kenntnissen im Fach, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich Jahresarbeit. Gute Zeugnisse. Eintritt baldmöglichst. Chiffre 696

Economat- oder Office-Gouvernante, in langjähriger Vertrauensstellung gearbeitet, ganz selbständig, sucht ähnlichen Posten für den Sommer. Chiffre 696

Hilfskellner event. I. Kellnerküchen sucht Stelle per sofort. Gute Zeugnisse und Referenzen. Off. Offerten an Maria Volckart, Delsdorf (Kt. Zürich). (652)

Koch, 27 Jahre, derzeit Küchenchef in ungenügender Stelle (Küchen 70 Betten) in der Schweiz schon gearbeitet, tüchtig, solid, gewissenhaft und selbständig, sucht Engagement, Sommer- oder Winter- oder Jahresstelle. Gute Offerten an E. Rippel, Wien XIII., Althofstr. 202. (627)

Kochlehrling, gut erzogener Jüngling sucht Kochlehre in erstkl. Hotel. Franz. oder ital. Schweiz bevorzugt. Chiffre 699

Koch, 21 Jahre, sucht Stelle auf kommende Saison. Chiffre 689

Koch sucht Stelle als Chef de partie oder Aide. Eintritt sofort. Zeugnisse Referenzen. Eintritt nach Übereinkunft. Seidenpostlagernd, Zürich. (702)

Küchenchef allein oder Alleinkoch, prima Zeugnisse, sucht Saisonstelle für 2 bis 3 Monate. August-Et. Uster, Strasse 15 Zürich I. Chiffre 654

Küchenchef, 27 Jahre, in Restauration bewandert, pâtissier- und entremetskünstler, sucht gutbezahlte Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 674

Küchenchef, 38 Jahre, verheiratet, seit 12 Jahren in Paris tätig, sucht Stelle in erstkl. Hotel oder Sanatorium. Langjährige Zeugnisse. Chiffre 682

Küchenchef, 45 Jahre, tüchtig, sparsam, sucht Jahresstelle event. Saison. Frei ab 5. Juni, in Haus I oder II. Rang. Zürich. Chiffre 653

Küchenchef mit guten Zeugnissen und Referenzen, 35 Jahre, sucht passende Jahres- ev. 2-Saison-Stelle. Chiffre 702

Küchenchef, tüchtig, erfahren, entremetskünstler, sucht Engagement in Jahres- oder Saisonbetrieb, in nur grösseres Haus. Chiffre 614

Küchenchef, tüchtiger Mitarbeiter, restaurationsgewandt, sucht Engagement, sofort oder später, ev. für allein. Platz Zürich bevorzugt. Chiffre 314

Küchenchef sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 703

Küchen-Economat-Gouvernante, durchaus erfahren und tüchtig, sucht Saisonstelle in nur gutem Hause. Chiffre 476

Lehrstelle als Koch gesucht in erstklassiges Hotel. Willy Haas, Gartenstadt 36, Zug. (44)

Pâtissier-Aide de cuisine sucht Stelle zur Weiterbildung in gutes Haus. Zeugnisse auf Verlangen. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 699

Pâtissier-Entremets, tüchtig, selbständig, mit prima Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 673

Pâtissier-Entremets sucht Saisonstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 645

Pâtissier, junger, bestmöglicher, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle. Eintritt kann sofort oder später erfolgen. Chiffre 668

Pâtissier sucht per sofort Stelle als Volantier für Sommer-saison. Zeugnisse zu Diensten, Schweiz oder Ausland. Jahresstelle erwünscht. Chiffre 610

Etagé & Lingerie

Etagé-Gouvernante, tüchtig, sprachkundig, sucht sofort Stelle. Offerten an Marie Haggenbüchi, postlagernd Landquart. (698)

Etagéportier, 22jährig, sprachkundig u. zuverlässig, sucht Engagement für sofort oder nach Übereinkunft. Chiffre 577

Etagéportier, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stelle. Chiffre 615

Etagéportier, junger, solider, sucht Stelle per sofort in grösseren Betrieb, event. als Chasseur oder Liftier. Deutsch, Franz. Jahresstelle bevorzugt. Beste Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre Z. M. 148 befördert Rudolf Mosse, Zürich. (Z. 1445 C.) [394]

Glätzerin, selbständig, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Eintritt nach Belieben. Chiffre 633

Lingère, I., mit sämtlichen Lingeriearbeiten vertraut, sucht Vertrauensposten zu baldigen Eintritt, ev. als Stütze der Hausfrau. Chiffre 617

Lingère H., junge, tüchtige, exakte Weissnäherin, mit prima Zeugnissen, sucht passende Stelle in Hotel, Bescheidene Ansprüche. Chiffre 688

Lingerie-Gouvernante oder I. Lingère, tüchtig und erfahren, sucht Engagement. Off. Offerten mit Lohnangabe. Chiffre 701

Portier d'étage od. allein, Bindner, perfekt deutsch und franz. sprechend, sucht circa Mitte Mai od. später Saison- od. Jahresstelle. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 698

Zimmermädchen, ges. Alters, durchaus selbständig, deutsch und ital. sprechend, sucht Stelle in erstkl. Hotel. Offerten unter Chiffre N. 2395 Z. an Publicitas, Zürich. [48]

Zimmermädchen, tüchtig, deutsch und etwas franz. sprechend, sucht Stelle für sofort oder 15. Mai, in nur gutem Haus. Chiffre 618

Zimmermädchen, tüchtig, mit guten Kenntnissen im Saalsservice und Referenzen, sucht Stelle für Zimmer- oder Saal-dienst in grosses Haus. Chiffre 671

Loge, Lift & Omnibus

Chasseur, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Stelle für Sommersaison. Chiffre 672

Concierge-Conducteur, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 583

Concierge, Mitte dreissig, sprachkundiger, solider und zuverlässiger Mann, sucht Stelle in Hotel, in nur erstkl. und Empfehlungen Engagement. Eintritt sofort. Chiffre 584

Concierge, Suisse, 29 ans, parl. angl., allem. et franc., cherche place saison ou l'année, 15 juin ou plus tard. Chiffre 687

Conducteur oder Portier allein, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen. Chiffre 677

Hausbursche, junger Mann mit sehr guten Zeugnissen, der Französisch, Englisch und Holländisch, sucht Stelle in deutschem Schweiz zur Erlernung der Sprache; würde jede Arbeit verrichten. Chiffre 697

L'Hotel-Chasseur, 24 Jahre, Deutsch, Franz., gute Kenntnisse im Englischen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. J. Karst, Neital (Glarus). (649)

L'Hotel-Chasseur, Portier, 3 Hauptsprachen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugn. F. Haas bei Pam, Kuf, Josefstrasse 57, Zürich. (648)

L'Hotel-Sous-concierge, actuellement étranger, connaissant français, italien, anglais, allemand, espagnol, cherche place, désirant retourner en Suisse. Gute Zeugnissen. Chiffre 661

Portier, ayant des certificats, demande place de portier seul, chasseur ou liftier, dans un hôtel de montagne. Chiffre 695

Portier allein sucht Saisonstelle. Sprachkenntnis für Service. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre 629

Portier-Conducteur oder Etagéportier, 27 Jahre, deutsch, franz., italienisch und etwas englisch sprechend, sucht Saisonstelle auf 23. Mai. Referenzen zu guten Zeugnissen. Chiffre 547

Portier-Conducteur, gross und stark, mit guten Zeugnissen, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre 684

Portier, 27 Jahre, solid und tüchtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 629

Portier, Liftier, Concierge-Conducteur, Deutsch, Französisch und Englisch, solider Mann, sucht Stelle. Gute Zeugnisse. Dieselbst Frau als Zimmermädchen. Chiffre 555

Portier I. oder Conducteur, zuverlässig und willig, im Besitz erste Kl. Zeugnisse und Ref., besten Alters, event. als Nachtportier in gutes Hotel. Chiffre 549

Portiers. Zwei Brüder (mit eigener Uniform) suchen Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 619

Bains, Cave & Jardin

Gärtner, 22 Jahre, durchaus selbständig in allen Teilen des Berufes, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf 1. ev. 15. Juni in grösseres Hotel als erster oder allein. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 616

Kellmermeister, 35 Jahre, arbeitsfreudig, tüchtig und sehr solid, sucht sofort oder nach Übereinkunft Stelle. Chiffre 639

Divers

Aide-Gouvernante, Tochter gesetzter Alters, sucht Stelle als Angestellte oder als Stütze der Hausfrau. Chiffre 672

Chaparr Portier-Conducteur und Saltierkellner oder Zimmermädchen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Drei Sprachen geläufig und etwas Englisch. Erste Referenzen. A. Schuler, Thalackerstr. 13, Dürrenast b. Thun. (670)

Fremden- und Hotelwäscherin, perfekt, allererste, mit besten Zeugnissen und Portier ev. auch als Haus- oder Küchenbursche, suchen Stelle. Chiffre 699

Gouvernante, sehr tüchtig, mit nötigen Sprachkenntnissen, sucht als Etage- oder General-Gouvernante Saison- od. Jahresstelle per sofort. Gute Referenzen. Chiffre 575

Gouvernante, Tochter gesetzter Alters, in der Hotellerie bewandert, sprachkundig, sucht Stelle als Econ- oder General-Gouvernante in kl. Haus. Chiffre 647

Stütze, Tochter gesetzter Alters, sucht Stelle in Berghotel oder Jahresgeschäft, als Stütze der Besitzerin. Bei Reisevergütung event. ohne Behalt. Sprachkundig, in der Hotellerie bewandert. Fam. Behandlung erwünscht. Chiffre 646

Tanzlehrer, in allen Arbeiten gewandt und selbständig, mit Zeugnissen von Hotel I. Rang, sucht Stelle. Chiffre 590

Vertrauensposten, Fräulein aus guter Familie, gewandt im Hotellfach, mit Kenntn. in Bureau und Reception, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in Hotel oder Tea Room als Kassierin, Bureaufrau oder Gouvernante, ev. I. Saal-tüchter. Gute Ref. Chiffre 682

Volontär, Holländer, 29 Jahre, gut präsentierend, Deutsch, Französisch, Englisch und Holländisch, sucht Stelle in Hotel für Bureau, ev. als Liftier oder Chasseur. Chiffre 663

Grosses Hotel in St. Moritz

sucht für kommende Sommersaison zwei tüchtige, selbständige

Caissières-Restaurant-Controleusen

Deutsch, franz. wenn möglich Ital. Sprache erwünscht. Serbische Bewerberinnen wollen Offerten selbst Zeugnisabschriften und Photo einreichen unter Chiffre B. 2053 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Telephonistin

Grosses Hotel in St. Moritz sucht für kommende Sommersaison durchaus vertrauenswürdige, tüchtige, selbständige

Verlangt wird Beherrschung der deutsch, franz. und engl. Sprache, wenn möglich Italienisch. Zeugnisabschriften selbst Photo und Anzahl der Referenzen erbeten unter Chiffre A. G. 2053 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Keinher

der mehrere Jahre in Amerika im Hotellfach tätig war, und perfekt englisch, deutsch, ungarisch spricht, sucht Stelle in erstklassigem Hotel der Schweiz. Anzeite unter „Aus Amerika 7988“ an die Annoncen Expedition Haasenstein & Vogler A. G., Budapest, V. Dorotya u. Nr. 11, erbeten. (BAQ 1098 KP) (5593)

Une Compagnie de chemins de fer des rives du Lac Léman, demande une

DAME

célibataire ou Veuve, âgée de 30 à 35 ans, pour desservir et gérer un Tea-Room, Place à l'année. — Adressez offertes sous Chiffre C. C. 2069 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

Ganz erstklassiges Quartett

2 Violinen, Cello und Klavier, bei Balmusik: Violine, Klavier, Banjo und Jazz-Band, sucht Engagement für die kommende Sommersaison in erstklassiges Hotel. Da eine Familie, glänzendes Zusammenwirken, sehr angenehme, sowie Tanzmusik, Fabelhafte Solisten, Konkurrenzloses Notenrepertoire (4500 Piceen, klassischer und moderner Musik). Zurzeit spielt obiges Quartett im Studio der Radio-Station Zürich. Glänzende Kritiken keine zur Verfügung. Offerten erbeten an: A. Schein, Kachelmeister, Volkmarstrasse 6, Zürich 6, 2110

Gesucht

von Grosshotel in Graubünden für Sommersaison tüchtige

Oberglätzerin

Offerten mit Zeugnissen unter Chiffre P. H. 2111 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2111h

Konzert- und Jazz-Quartett

für Kurort, Café, Hotel, Cabaret.
Konzertbes.: Flageol, Violine I, Viol. obli. (N. J., Oboe, Clarinette), Cello. (7175)
Jazzbes.: Flageol, Violine I, Saxophon (sopran, alt, tenor), Drum, Tadelloses Auftreten, Reichhaltiges, klassisches und modernes Notenrepertoire. — Offerten von nur guten Häusern erbeten unter G. E. 2117 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direction-Réception

gesucht von kapitalkräftigem Fachmann, 5 Hauptsprachen, noch in ungeklärter Stellung. Eintritt per sofort oder später. — Off. Offerten unter Chiffre N. E. 2134 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de réception

37 Jahre, ledig, gut präsentierend, sucht Stellung, event. als Erstklassiges Referenzen. Eintritt nach Übereinkunft in 4 Hauptsprachen. In allen Teilen firm, kaufmännisch gebildet, bilanzsicher. — Off. Offerten unter Chiffre G. N. 2102 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

CONCERGE

37 Jahre, ledig, gut präsentierend, sucht Stellung, event. als Erstklassiges Referenzen. Eintritt nach Übereinkunft in 4 Hauptsprachen. In allen Teilen firm, kaufmännisch gebildet, bilanzsicher. — Off. Offerten unter Chiffre G. N. 2102 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Prima Existenz für Hotelbeamte

Weg zur Selbstständigkeit

1. Firma, Sitz Luzern, mit grossem Jahreseinkommen, sucht seriösen Käufer. Grund: Altersrückblicken. Passend für Herrn, 2 Freunde, welche schon in Luzern tätig waren. Anzeite bevorzugt. Interessantes Geschäft. Kapital bar Fr. 25,000.— Prima Referenzen Eintritt sofort. — Offerten unter Chiffre 2028 an Orell Füssli-Annoncen, Luzern. (OF20328U) 4147

Gesucht

per sofort eine tüchtige und äusserst zuverlässige

Etagen-Gouvernante

für Sommer- und Winteraison in grösseres Hotel nach Engadin. — Off. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre G. R. 2115 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort eine tüchtige und äusserst zuverlässige

Etagen-Gouvernante

für Sommer- und Winteraison in grösseres Hotel nach Engadin. — Off. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre G. R. 2115 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stetes Inserieren bringt Gewinn!

Gesucht

für die Führung eines kleineren Sommerhotels und Pension (Nebenbetrieb eines grösseren Unternehmens) tüchtige, im Fach erfahrene

Sous-Directrice

Offerten mit nur prima Referenzen und Gehaltsansprüchen, Photo etc. unter Chiffre B. A. 2132 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2132h

Danseurs

ex danseurs du Casino de Genève, Professeur (avec partenaire), un couple et actuellement, directeur d'un grand dancing music-hall à Lausanne, voudrait occuper, saison d'été, comme danseur, hôtel de la mer ou 2ème ordre, ou casino.

Institut danse A. Marguerat, 3, rue Pichard, Lausanne. (P 12125 L)

Gesucht

Erste Buffetdame

sowie 2131 s

1 Economat-Gouvernante

Nur bestqualifizierte Bewerberinnen können berücksichtigt werden. — Rest. Stadt-Kasino, Bern.

Bekantschaft zwecks Heirat

wünscht tüchtige Geschäfts- und Hausfrau mit Hotelier, Direktor oder besserem Hotel-Angestellten. Bin Schweizerin, stramme, symm. Erscheinung mit erwachsener Tochter. In Betracht kommen nur Herren aus besten Kreisen. Alter 35-45, wenn möglich katholisch, sowie symm. Erscheinung und seelischer Harmonie. Anonymes Umschreiben. Offerten mit Bild und nähere Angaben unter Chiffre H. K. 2121 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

Kochlehrstelle

für 15jährigen Jüngling. Zentralstelle für Soldatenfürsorge, Dittmstrasse 3, Bern. (P 3607 V)

Hôtel à louer

Le Département de l'Agriculture offre à louer pour le 1er mai 1928 l'Hôtel de la Maison-Monsieur, au bord du Doubs, avec ses dépendances. Pour tous renseignements, s'adresser au Département, au Ministère, ou aux inscriptions doivent parvenir jusqu'au 1er juin 1927. (P 1089 N) (5597)

Zu verkaufen: Gasthaus u. Pension

mit Inventar. In wunderschöner Lage (950 M. ü. M.) im Kanton St. Gallen. Postautoverbindung. Zur Liegenschaft gehören zirka 9 Jucharten gutes Land und schöner Wald. 1 freistehendes Wohnhaus mit Scheune. Preis nur Fr. 57,000.—, Anzahlung nach Übereinkunft. Lebendes Inventar kann übernommen werden. Offerten unter Chiffre N 1665 On an Publicitas Offen (P 1665 On)

Erstklassiges Salon-Orchester

(Jazz und Saxophon).
(auch Trio), für die Sommersaison 1927 frei. Grosses modernes Repertoire. Zeugnisse und Referenzen aus ersten Kurorten vorhanden. — Offerten an Kassamanager E. Malinver, Zürich 6, Rediistrasse 4. (21145)

Hotel-Steigerung

Im Konkurs des K. Dolder, in Weggis, gelangt Montag, den 16. Mai 1927, nachmittags 2 Uhr, im Hotel du Lac in Weggis an zweite öffentliche Steigerung die Liegenschaft 5587

Hotel und Pension Lützelau

mit Dependence, Garage, Schiffhütte, landwirtschaftl. Gebäuden etc. samt ausgedehntem Waldpark und Land im Flächenmasse von zusammen 10 ha 06 a 96 m².

Die gesamte Besitzung befindet sich in aussichtsreicher, sonniger und geschützter Lage am Vierwaldstättersee, an der Strasse Weggis-Vitznau, in der Gemeindegemeinde Weggis.

Als Zugehör wird mitversteigert das gesamte Hotelmobiliar und Inventar, mit 60 Fremdenbetten, im Versicherungswerte von rund Fr. 150,000.—

Brandassessur der Gebäude „ „ 428,500.—
Katastralschätzung „ „ 260,000.—
Grundpfandrechte „ „ 338,962.45
Konkursamtliche Pfandschätzung „ „ 300,000.—

An dieser Steigerung wird die Liegenschaft, ohne Rücksichtnahme auf die Schätzung, an den Meistbietenden losgeschlagen. Die Steigerungsbedingungen liegen beim unterzeichneten Konkursamt zur Einsicht auf. Der Ersteizigerer hat vor Zuschlag eine Bar-kauktion von Fr. 10,000.— zu leisten.

Die Konkursverwaltung ist ermächtigt, die Liegenschaft event. freihändig zu verkaufen. Die dahingehenden Angebote sind an das Konkursamt Weggis zu richten.

Weggis, den 28. April 1927.

P 3161 Konkursamt Weggis.

HOTEL-VERKAUF

Altershalber erstklassiges, renommiertes Haus mit über 100 Betten in bevorzugter Lage (Zentralschweiz), allen Ansprüchen der Neuzeit entsprechend, mit modernsten Fliesendwasserinstallationen. Nötig. Kapital 200,000.— Offerten unter Chiffre E. G. 2079 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Immeuble avec Hôtel

Quartier de la gare. Capital nécessaire pour traiter fr. 100,000.— S'adresser: Chiffre C. 21695 X à Publicitas, Genève. (C. 21695 X) (5570)

Berücksichtigt die Inserenten dieses Blattes!

Fachausstellung für das Schweizerische Gastwirts-Gewerbe

Zürich 4.-26. Juni 1927

Wenn Sie in Zürich sind, besuchen Sie bitte meine Spezialausstellung Fraumünsterstr. 21

Musik muss heute sein, wo die Gäste zufrieden sein sollen

In meinen Ausstellungsräumen finden Sie **alle Instrumente**, die für Ihren Zweck in Frage kommen können
6 Etagen sind bei mir mit Musik gefüllt **Grossartige Vergleichsmöglichkeiten**

Elektrische Pianos vom preiswürdigen Tanzmusik- bis zum vornehmen Reproduktions-Instrument
 Handspiel-Pianos und Flügel erster Firmen und in verschiedensten Preislagen
 Die besten Grammophone der Welt in enormer Auswahl - PANATROPE - Jazzinstrumente, Saxophons etc.

Zuverlässige, fachmännische Beratung, unaufdringliche gute Bedienung, grosses Entgegenkommen: damit habe ich mir meinen gediegenen Namen gemacht.

bei der Hauptpost

MUSIKHAUS HÜNI, ZÜRICH

bei der Hauptpost

Hoteliers! Gastwirte!

Hütet Euch vor dem Eidg. Automobil- und Fahrradgesetz!
 Es legt dem Fremden Hindernisse in den Weg, statt ihm die Einreise zu erleichtern!
 Es bringt **neue Lasten**, erhöht die Kosten der Lebenshaltung und **schädigt dadurch Hotellerie und Gastwirts-Gewerbe**.
 Es tut **nichts für die Strassen**, schädigt dadurch unser Ansehen und erhöht die Gefahren der Strasse.

Wahret die Interessen unseres Standes !!
 Stimmt

Automobil-u. Fahrradgesetz!
Nein! Nein! Nein!

Tüchtiger Argentier, Polierer

sucht Stelle
 auf 1. Juni 1927. Jahresstelle bevorzugt. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre Z. K. 1397 befördert Rudolf Mosse, Zürich. (Z. 1400 c.) 3102

Ganz hervorragende ausländische

Konzert- und Jazzkapelle, 3-5 Herren, mit vielen Instrumenten, bisher in ersten Häusern der Schweiz tätig gewesen, ab sofort oder später frei. Offerten unter Chiffre Z. U. 1425 befördert Rudolf Mosse, Zürich. (Z. 1431 c.) 3104

Serviertochter

gesucht
 in grosses Café-Restaurant nach Bern. Offerten mit Zeugnissen und Photographie unter Chiffre S. R. 2129 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Liftier

mit mehrjährigen Zeugnissen von erstkl. Hotels. sucht Salson- od. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre S. R. 2129 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kellner

franz., ital. und etwas deutsch sprechend, sucht Stelle zur Erlernung der deutschen Sprache. Würde auch andern Posten annehmen. Offerten an O. Roth, Coffleur, Rorschach, Promenadestrasse 81. (21305)

Garde-Manger und Rotisseur

gesucht in grosses erstklassiges Stadthotel. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnissen unter Chiffre H. S. 2126 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme, connaissant bureau, franc., allem., notions anglaises cherche place comme

secrétaire-volontaire

Ecrire sous chiffre V. P. 2095 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle. 20958

Bad Lostorf

sucht per sofort (2127k)
1 Chef

event. Köchln für die Saison.

CHEF de cuisine

marié, ayant été établi, cherche établissement, gérance ou engagement pour les deux. — S'adr. Thévenet, Avenue des Alpes 98, Montreux. (21225)

Künstler Kappelle

sucht Engagement für Sommer-Saison, auch für sofort. Offerten an Gerstli, chef d'Orchestre, Hauptpostlagerstr. Basel.

Für fleissigen, geschickten, zuverlässigen und rechtschaffenen 16-jährigen Jüngling wird

Eintritt auf Juni. Berufsberatungstelle der Amtsvormundschaft Zürich. Flosserkasse 15. (O.F. 10200Z.) 4146

Kochlehrstelle

in der franz. Schweiz gesucht. Eintritt auf Juni. Berufsberatungstelle der Amtsvormundschaft Zürich. Flosserkasse 15. (O.F. 10200Z.) 4146

II. Secrétaire, Aide-Réception

Suisse, 30 ans, présentant bien, bon correspondant français, anglais, allemand, italien, cherche engagement. Libre 1er juin. Offres sous OF. 986 Z. à Grell Füssli-Annoncen, Zürich. Zürcherhof. (OF 30762Z) 4148

Kaufgesuch

Langjähriger, bewährter u. gut situierter Fachmann, sucht per sofort ein gut plaziertes

Hotel Restaurant

zu kaufen. Ausführl. Offerten gef. an Postfach Transit 567, Bern. (21238)

Heimwesen

am See, mit Hotel von 35 Betten und landw. Ertrag von 7 Kühen, zu verkaufen. Offerten Postlagerkarte 1173, Luzern. (P 3144 Lz.) (5584)

Dame

mit langjährigen Erfahrungen im Hotell und besten Referenzen aus erstklassigen Betrieben, sucht

Leitung

eines guten Hauses für die Sommermonate, eventuell auch Winter-Berghotel bevorzugt. Offerten unter Chiffre A. S. 2012 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen: Prachtvolle (5599)

Storen

Grösse 150 cm. x 320 cm. zum Preis von Fr. 21.50, was 80 % unter dem Werte bedeutet. Für Hotels noch nie dagewesene Gelegenheit. Anfragen unter Chiffre Nr. 1615 G an Publicitas, St. Gallen (P 1615 G)

TESSIN Hotel und Restaurant

zu verkaufen. Auskunt unter Chiffre 1536 an Publicitas, Locarno. 5592 (P. 5409 O.)

A remettre à Genève

Bonne Pension d'Etrangers 14 pièces, eau courante, confort, belle clientèle. — S'adr. Régie D. David, 7, rue du Mont-Blanc, Genève. 5598 (P 22020 X)

Heimwesen

am See, mit Hotel von 35 Betten und landw. Ertrag von 7 Kühen, zu verkaufen. Offerten Postlagerkarte 1173, Luzern. (P 3144 Lz.) (5584)

Friturepapiere
 Spitzenpapiere
 Eispapiere
 Papierservietten
 Serviettentaschen

Teller Deckchen
 Côtélettes-Manchettens
 Crème-Kapseln
 empfiehlt

Fritz Danuser
 Zürich 6
 Neue Beckenhofstr. 47

Insrieren Ihr Gewinn!

Zu verkaufen in Otten an erster Geschäftslage

kleines HOTEL

aus Gesundheitsrücksichten. — Gelegenheitskauf. Rendite nachweisbar. Grosse Anzahlung erwünscht. Gef. Offerten unter Chiffre B. Z. 2120 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen: Guterhaltener, schöner

Gummi-Landauer

sehr billig, sowie zwei elegante englische Geschirre, dazu nussend, wegen Aufgabe der Kutscherei. — Offerten unter Chiffre M. R. 2108 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Ausrottung der Wanzen

samt Brut 346 s

durch Vergasen von Matthéin ist einzig rationell und wirklich radikal. Keine Schmiererei. Verlangen Sie Prospekte. Matthey-Meyer & Cie., Basel 2.

Wein nur mit Rytz-Käse-Waffeln

J. P. Rytz A.-G., Laupen

Infolge Stilllegung eines Hotels

billig zu verkaufen: Betten Louis XV., Spiegel

verschiedener Grössen, **Hotelsilber** (Berndorf). Auswahlliste zu Diensten. Gefl. Anfragen an Postlagerkarte 1 Weissenburg B. O.



Benützen Sie diesen Coupon

Sie werden dann ein vorzügliches, von Cocosfett freies Speisefett kennen lernen, dass Sie erstaunt sein werden, wie wir es derart billig abgeben können. Dies werden wir Ihnen mit unserem Versuchsquantum mitteilen.

Es wird sicher zu Ihrem Vorteile ausschlagen, wenn Sie dieses neue Kochfett daraufhin prüfen, ob sie mit ihm sparen und gleichzeitig von einer besseren Qualität profitieren können. Wir ersuchen Sie deshalb, den Coupon am besten gerade jetzt auszuscheiden und abzusenden.

Hans Kaspar & Co

Neue Speisefett-Fabrik
Zürich

Teleph. Sel. 5956 Thalwiesenstr. 3

OTIS AUFZÜGE

Birmensdorferstrasse 273. — Telephon S. 21.66

Neu-Anlagen, Revisionen, Reparaturen, Umänderungen durch
Otis Aufzugwerke
Zürich

Ueber 150,000 Anlagen im Betriebe
 Ueber 40,000 Anlagen in Europa
 New-York, London, Paris, Berlin,
 Brüssel, Neapel



Servieren Sie Ihren Gästen doch auch die ihnen so bekömmliche Roco-Aprikosen-Confiture. Diese Früchte sind gesundheitlich so wertvoll und nützlich. Wir pflücken direkt ab Baum, erlesen sorgfältig und kochen nach bewährten, alten Rezepten ein. Die von Ihren Gästen so sehr begehrte Aprikosen-Roco-Confiture ist in der 12 1/2 l.-Eimer-Packung am vorteilhaftesten.



Roco-Confituren sind ausgezeichnet

Roco: die neue Marke für Confitüre und Conserve Rorschach

Internationales Flugmeeting Zürich
12.-21. August 1927

Ausschreibung der Festwirtschaft

Das Wirtschafts-Komitee schreibt hiermit die Übernahme der vorgesehenen Wirtschaftsbetriebe zur freien Konkurrenz aus. Der Wirtschaftsbetrieb wird für alle Plätze zusammen, oder getrennt abgegeben für den 1. Platz, 2. Platz, 3. Platz a und 3. Platz b. Die Übernahmebedingungen sind für Interessenten erhältlich beim Sekretariat des Internationalen Flugmeetings Zürich 1927, Uraniastrasse 11, Zürich, Telefon Selnau 60.63.

2107

Löffler & Co., Basel

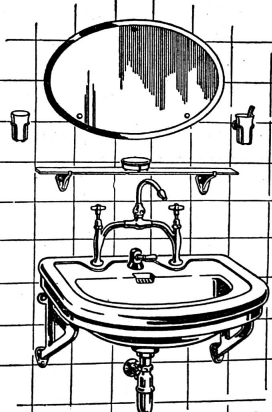
Kristall, Glas, Porzellan, Bestecke
versilberte Tafelgeräte

Feuerfestes Kochporzellan „Parafeu“

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours
au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

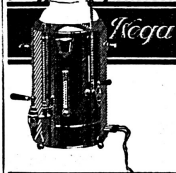
Hotel

mit Wirtschaft zu vermieten,
ev. zu verkaufen, zu günstigen
Bedingungen in

Capolago

am Luganersee, im Zentrum
des Ortes gelegen, 2 Min. von
der Dampfschiffstation und
Station der S. B. B. u. der Monte
Generoso-Bahn. Das Hotel hat
26 Lokale, Stall und Garage.
Sich gef. wenden an Neuroni,
Vini, Capolago. (5588)
(P 5357 O)

Kaffeemaschinen



gebr. Heller, Ulten

Occasion

Zu verkaufen eine
Passiermaschine „Wema“
nur einige Male gebraucht, mit
2 Zylindern (1 noch in Orig.-
Packung), sonstiger Preis Fr.
122.50, zu nur Fr. 80.—, An-
fragen unter Chiffre K. R. 2022
an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.

Englisch in 30 Stunden
gelingt sprechen lernt man nach
interessanter u. leichtfasslicher
Methode durch brieflichen
Fernunterricht
Erfolg garant. 500 Referenzen
Spezialschule für Englisch
„Rapid“ in Luzern 80
Prospekt gegen Rückporto.



«ZÜRICH»
Allgemeine Unfall- u. Haftpflicht-
Versicherungs-A.G. in Zürich
Mythenquai 2

Vergünstigungen laut Vertrag

mit dem Schweizerischen Hotelier-
Verein beim Abschluss von
Unfall- u. Haftpflicht-
Versicherungen

Vorteilhafte Bedingungen
für Lebensversicherungen

«VITA»

Lebensversicherungs-A.G. Zürich
(Gegr. von der Gesellschaft „Zürich“)
Alfred Escherplatz 4



Auch Ihr Haus
ist vollbesetzt

wenn Sie Ihren Kunden gut
möblierte Zimmer bieten.
Machen Sie es Ihrem Gast
schön u. bequem, denn, fühlt
er sich bei Ihnen „zu Hause“,
wird er gerne wieder kom-
men. — Verlangen Sie die
Spezialprospekte unserer be-
liebten Gästezimmer, sie wer-
den Ihnen zu einem vollen
Hause verhelfen.

Möbel-Pfister A.-G.
(Gegründet 1882)
Basel — Zürich — Bern

Coulante Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.



Moderne Vorhangsstoffe
SCHOOP & CO.
ZÜRICH · USTERSTR. 5

Muster und Preisliste auf Verlangen



Teppichhaus Schuster & Co.
St. Gallen — Zürich
Täbris

Unsere Spezialität:
Bewährte Hotel Qualitäten

KOCH & UTINGER, CHUR

empfehlen ihre modern eingerichtete
BUCHDRUCKEREI
zur Herstellung sämtlicher Druck-
arbeiten in Ein- und Mehrfarbendruck.



Musterbücher stehen zu Diensten.

1563

Importieren
bringt Gewinn?

Champagne
MAULER

460



wird als das
Feinste
in Speiseölen anerkannt.
Zum **Kochen**
für **Salat**
und **Mayonnaise**

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöl
weise man energisch zurück. Man achte auf die
plombierten Originalgebilde.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

N.G.I. Genova

Sie erreichen
Süd- } **AMERIKA**
Zentral- }
Nord- }
bequem und vorteilhaft mit der
Navigazione Generale Italiana

Generalvertretung:
„SUISSE-ITALIE“ A.-G.
Zürich, Bahnhofstrasse 80

Filialen und Agenturen
auf allen größeren Plätzen der Schweiz
Besorgung von Plätzen,
(Auskunft und Beratung kostenlos)